

EIN MEER IN DER KUBANISCHEN STEPPE

Das größte Staubecken im nördlichen Kaukasus wird das „Kuba Meer“ sein, mit dessen Bau man in der Nähe von Krasnodar begonnen hat. Es wird ein Fassungsvermögen von drei Milliarden Kubikmeter Wasser haben. Das neue „Steppenmeer“ wird die Möglichkeit bieten, hunderttausende Hektar Reisfelder zu bewässern. In dem riesengroßen Becken des künftigen Stausees roden heute die Mechanisatoren der Meliorationsabteilungen alte Waldungen und planieren die unter Wasser gehörenden Flächen. Die Bauarbeiter errichten Arbeitersiedlungen. Mächtige Erdaushebetechnik, die schon in diesem Jahr bei der Errichtung des 11 Kilometer langen Staudamms eingesetzt wird, trifft am Bestimmungsort ein. *Freundschaft Nr. 47 / 8.3.1966*



>> АССАМБЛЕЯ

V. Rahmen der Aktion «25 лет Независимости Республики Казахстан» в г. Семей прибыл республиканский поезд «Мәңгілік Ел».

>> 2



>> DEUTSCHE ALUMNI

История успеха HR-менеджера АО НК «Фонд национального благосостояния «Самрук-Қазына» Анары Кулмамбетовой.

>> 4



>> FILM

Auch Emir Baigazins zweiter Film lief im Programm der Berlinale und beeindruckte erneut mit melancholischen Landschaftsbildern.

>> 5



>> INTERVIEW

Der Nationaltrainer des deutschen Skisprungteams Werner Schuster ist zum ersten Mal in Kasachstan zum Fis World Cup Almaty.

>> 8

AKTUELL

ФОРУМ АНК «НАША СИЛА В ЕДИНСТВЕ»

Глава государства принял участие в республиканском форуме Ассамблеи народа Казахстана «Наша сила в единстве», посвященном 25-летию Независимости Казахстана (г. Уральск). Форум объединил представителей Ассамблеи народа Казахстана, Совета матерей при АНК, членов республиканских и региональных этнокультурных объединений, научной и творческой интеллигенции, молодежь. Обращаясь к участникам, Нурсултан Назарбаев подчеркнул, что Казахстан сегодня – современный и безопасный дом, в котором для представителей более чем 100 этносов и 17 конфессий созданы все условия для комфортной жизни, а принимаемые правительством меры направлены на повышение благополучия простых людей. Глава государства отметил, что Уральск является яркой жемчужиной нашей страны и пожелал жителям региона благополучия и процветания.

DEUTSCHE IN DEN USA

Über 50 Mio. US-Amerikaner haben deutsche Vorfahren. Damit sind die Deutschamerikaner die größte Bevölkerungsgruppe der Vereinigten Staaten. Rund 10% von ihnen sprechen bzw. beherrschen noch die deutsche Sprache. Die Zahl deutschsprachiger Schriftsteller oder Dichter zwischen San Francisco und New York hat aber abgenommen. Es existiert sogar eine spezielle Zeitschrift für ihre Texte und Werke, die zweimal im Jahr erscheint: „TRANS-LIT2“. Herausgeber ist die Gesellschaft für zeitgenössische amerikanische Literatur in deutscher Sprache/Society for Contemporary American Literature in German (SCALG). Hinter der SCALG stehen viele renommierte Autoren und Wissenschaftler. Neben Autoren aus den USA bietet die Zeitschrift auch deutschsprachigen Literaten in anderen Nationen außerhalb Deutschlands und Österreichs ein Forum. Bisher sind u.a. schon Beiträge aus den Vereinigten Staaten, Argentinien, Belgien, England, Griechenland, Irland, Indien, Mexiko oder Slowenien erschienen. Zu den Beiträgen zählen Lyrik, kurze Prosa, Essays, dramatische Szenen, Buchbesprechungen, Übersetzungen und Interviews. Texte von russlanddeutschen Autoren sind besonders willkommen. Kontakt: peter.blickle@wmich.edu (Björn Akstinat / Kalamazoo / IMH-Deutschland.de)

MULTIKULTURALITÄT

HISTORISCHE ANTEILNAHME ALS WEG ZUR NATIONALEN VERBUNDENHEIT

Zum nationalen Tag der Dankbarkeit erklärt, wurde der multiethnischen Gesellschaft des Landes in der jungen Geschichte Kasachstans erstmals ein Denkmal gesetzt. Dass die Dankbarkeit dem Zusammenhalt aller Ethnien untereinander gilt und dass der Tag ein großes interethnisches Mediationspotential birgt, zeigte eine Ausstellungseröffnung im Kastejew-Museum Almaty.

Julia Boxler

Im Staatlichen Kastejew-Museum Almaty ist zum neuen nationalen „Tag der Dankbarkeit“ am 01.03. die Ausstellung „Tausend Schicksale – ein Volk“ („Мың тағдыр – бір Ел“) eröffnet worden. Die Ausstellung zeigt Werke bekannter Künstler aus Kasachstan, deren tragische Schicksale sie oder ihre Vorfahren nach Kasachstan verschlagen haben. Die ausgestellte Auswahl eröffnet dem Publikum einen kleinen Einblick in die Sammlung des Museums und repräsentiert lange nicht alle in der Sammlung vertretenen Kunstschaffenden. Jeder der ausgestellten Künstler hatte ein hartes Leben. Ihre künstlerische Arbeit widmete sich nichtsdestotrotz zuweilen ihrer neuen Heimat, ihren Traditionen und den Menschen. Und ist so zu einem wichtigen Beitrag zur modernen Kultur von Kasachstan geworden.

Dialog bringt Verständnis und Nähe

Museumsdirektorin Gulmira Schalabajewa betonte zu Beginn die Einheit des kasachstanischen Volkes und nicht der kasachstanischen Völker – die Stärkung dieses Einheitsgefühls ist auch sicherlich eine der Aufgaben des Staatlichen Museums. In der folgenden Gesprächsrunde stellten die Museumsdirektion, Kunsthistoriker und Künstler die Werke und ihre Erschaffer bzw. sich selbst vor und brachten die Schicksale dieser Menschen und ihr Schaffen dem Publikum auf eindrucksvolle Weise näher. Die teils sehr emotionalen Vorstellungen des Lebens und der Werke der Künstler mit spannenden Hintergrundinformationen und Erinnerungen machten die Qualität der abendlichen Veranstaltung im Kastejew-Museum aus, die ungewohnt in die Tiefe ging.

Des einen Leid, des anderen Freud

In vielen Ländern gibt es Landeshelden, die trotz ihrer anderen Nationalitäten Träger kultureller Entwicklungen oder gar Umbrü-



Bild: Alexander Poliček

Amir Dschadajbaew („Zentrum für Bildende Künste Kasachstan“) stellt die in der Ausstellung vertretenen deutschen Künstler V. Eifert und L. Brümmer vor.

che sind. Insbesondere in Kasachstan sei der „gesellschaftliche Beitrag verschiedener Nationalitäten gigantisch,“ so Schalabajewa. Die kasachische Geschichte unterliegt einem ewigen Strom der sich abwechselnden Einflüsse. Besonders in der jüngeren Geschichte Kasachstans waren die Umstände, die manche ethnischen Gruppen nach Zentralasien verschlugen, zum Teil sehr grausam. Doch diese zuweilen traurigen Schicksale brachten sehr helle Geister in kasachische Gefilde. Gemeint sind hier die vielen Deportierten, die insbesondere während und in Folge des Zweiten Weltkriegs unfreiwillig in das Land kamen. Doch in vielen dieser traurigen Schicksale, gab es auch etwas Positives. Denn nicht selten hinterließ ihr Tun, auch das ihrer Nachkommen, bleibende Beiträge in der Wissenschafts- und Kulturlandschaft Kasachstans.

Kulturelles Erbe über ethnische Grenzen hinaus

Selbstverständlich gibt es unter den Ausgestellten einige aufgrund ihrer Nationalität (zu Sowjetzeiten das Feindbild Nummer eins) deportierte herausragende deutsche Künstler. So der einstige Direktor des Staatlichen Puschkin-Museums für Bildende Künste in Moskau und einer der kompetentesten Kunstexperten unter Stalin, Vladimir Eifert. Er war interessanterweise auch am Ausverkauf vieler Kunstwerke an die Deutschen und Franzosen in den 30er Jahren beteiligt, der die sowjetische Staatskasse füllen sollte. Später verschlug ihn das Schicksal jedoch ins KarLag nach Karaganda.

>> Fortsetzung auf Seite 7.

АССАМБЛЕЯ НАРОДА КАЗАХСТАНА

«МӘҢГІЛІК ЕЛ» В ПУТИ

В рамках акции «25 лет Независимости Республики Казахстан» в г. Семей прибыл республиканский поезд «Мәңгілік Ел». Его пассажиры – юристы, медицинские работники, заслуженные деятели наук и культуры, руководители этнокультурных объединений – посетили литературно-мемориальный музей-заповедник им. Абая, где приняли участие в открытии новой выставки «Великий праздник страны Великой преображенной степи».

Мария Горбачева

В Доме дружбы состоялась встреча делегатов поезда с представителями этнокультурных объединений, презентовавших изделия декоративно-прикладного искусства. Делегаты посетили занятие немецкого языка, проводимого Еленой Скородумовой. В ходе визита состоялся круглый стол, где участники обсудили ряд интересующих вопросов, а делегаты обратились к народу со своими пожеланиями и замечаниями.

Председатель Ассоциации немцев Казахстана Александр Дедерер в своем выступлении отметил важность предстоящей выставки ЭКСПО-2017: «В Астане будет проходить авторитетное мероприятие ЭКСПО-2017, куда приедут люди из разных стран. Им будет интересно узнать о нашей республике, и нам важно принять в этом самое активное участие. Огромное количество гостей будут путешествовать по городам Казахстана, и ваш город не исключение».

Казбек Казкенов, член АНК, член Общественного совета г.Астаны, д.ф.н. профессор в своем выступлении отметил важность консолидации общества во времена экономических проблем: «У нас есть ресурсы, потенциал и антикризисная программа. Одной спичкой можно сжечь весь мир, разрушить его, но одной же спичкой можно согреть весь мир, все зависит от системы идейных взглядов, гражданина, этноса. Казахстанское общество может преодолеть всё».

Председатель Совета матерей Павлодарской области Бакытжамал Максимова поделилась опытом работы по оказанию помощи матерям, которые воспитывают больных детей, организации различного рода мероприятий и праздников, воспитывающих патриотизм у подрастающего поколения.

Вице-президент антиядерного движения «Невада-Семей», президент Ассоциации некоммерческих организаций, председатель чечено-уйгурского общества Султан Картоев: «Я горд и счастлив, что «Невада-Семипалатинск»

В числе делегатов поезда «Мәңгілік Ел» г. Семей посетил председатель Ассоциации общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение» Александр Дедерер. Целью визита стала встреча с земляками и обсуждение деятельности Ассоциации.

В рамках визита А.Ф. Дедерер посетил профилакторий «Строитель», где проходил проект «Академия сеньоров» для представителей старшего поколения. Встреча прошла в теплой дружественной обстановке. Участники обсудили вопросы, касающиеся политики, международных отношений Казахстана и Германии, предстоящих выборов в Парламент Республики Казахстан и деятельности Ассоциации немцев. Александр Федорович рассказал о планах на текущий год, проблемах, существующих на сегодняшний день, и возможных путях их решения. Участники «Академии сеньоров» выразили благодарность за помощь, за интерес к ним и огромную поддержку.

Александр Дедерер поблагодарил председателя областного общества Лилию Павловну Гончарук за организованную встречу с земляками, отметив важность проводимого проекта, внимания, уделяемого пожилым людям: «Очень важно, что есть преемственность поколений, что в проекте участвует молодежь».



стала первой общественной официально зарегистрированной организацией в Казахстане. Мы, семипалатинцы, привыкли удивлять не только Казахстан, но и весь мир. Недавно в крупнейшем издательстве Германии вышла книга «Казахстанский путь безъядерного мира», где обобщен опыт Казахстана, и мы горды, что именно в Германии взялись за издание этой книги. У книги широкое распространение, она есть в 80 тысячах магазинах мира и 30 тысячах Интернет-ресурсов. В данное время мы планируем провести презентацию данной книги в Астане, затем в Москве в университете им. Ломоносова,



Далее в актовом зале Дома дружбы А.Ф. Дедерер встретился с членами Ассоциации «Возрождение». Участникам встречи был представлен концерт, подготовленный танцевальным ансамблем «Айнхайт» с гимнастическими элементами и трюками от «WORKOUT 16K2» и вокальным выступлением Ольги Мюллер. А члены клуба немецкой молодежи «Glück» пригласили председателя на репетицию нового спектакля театральной студии.

Александр Федорович поздравил всех с Днем благодарности: «Пользуясь возможностью, я хотел встретиться с вами, земляками, и поговорить о наших насущных делах. Мы поддерживаем проекты, которые связывают взрослых и молодежь, учат мудрости. В нашей стране благодаря помощи Федеративной Республики Германия ведется обширная работа по поддержке немецкого населения. В прошлом году нами защищен бюджет, однако с каждым годом становится сложнее убеждать партнеров строить новые совместные планы. Нас поддерживает правительство Казахстана, мы формируем новые принципы взаимоотношений, взаимодействуем в рамках Ассамблеи народа Казахстана с другими этнокультурными объединениями нашего государства».

завершающим этапом станет Германия. Мы хотим, чтобы весь мир через эту книгу узнал, какой Казахстан сегодня».

Главный эксперт Республиканского государственного учреждения «Қоғамдық келісім» Юрий Самусев познакомил участников с возможностями экономической поддержки этнокультурных объединений в 2016 году и обсудил вопросы, касающиеся дополнительного финансирования, оказывающегося спонсорами.

В завершение встречи председатель ООН «Возрождение» г. Семей Лилия Гончарук и социальный работник Виктория Романенко представили деятельность

общества, а также провели социальную акцию в честь Дня благодарения. Старшему поколению общества были вручены путевки в профилакторий для участия в проекте «Академия сеньоров», а нуждающимся выданы направления на протезирование зубов, тонометры и глюкометры.

Во второй половине дня состоялась встреча с молодежью г. Семей в библиотеке им. Абая, где были обсуждены основные цели и пути реализации общенациональной идеи «Мәңгілік Ел». Во время деловой игры «Уважение. Понимание. Согласие» были рассмотрены такие вопросы, как укрепление и развитие казахстанской идентичности, единства народа, консолидации общества вокруг политики мира и согласия Лидера Нации на платформе общенациональной патриотической идеи «Мәңгілік Ел».

Закончился день гала-концертом в ГДК с участием звезд казахстанской эстрады. Из г. Семей поезд «Мәңгілік Ел» направился в Павлодарскую и Акмолинскую области. В общей сложности планируется посетить свыше тридцати городов, сёл и станций по всему Казахстану. Финальная часть масштабной акции пройдет в преддверии празднования Наурыз-мейрамы в Алматы 18 марта.

Немецкая газета «Deutsche Allgemeine Zeitung» в этом году отмечает 50-летний юбилей. Созданная как общественное издание, которое должно формировать коммунистический дух среди живущих в Казахстане советских немцев, газета пережила сложные периоды и сейчас является своеобразным мостом, связывающим с земляками, издается не только в печатном, но и электронном формате. Около тридцати тысяч человек читают её в Интернете, большинство из них –



наши соотечественники, проживающие сегодня в Германии. Немецкий драматический театр переживает определенные трудности в своей работе, мы направляем все силы на улучшение ситуации, планируем организовать гастрольный тур в Алтайский край Российской Федерации. Хотим, чтобы молодые актеры жили в семьях, впитали быт, традиции немецкого этноса. Надеемся, что поездка будет познавательной и в результате появятся новые яркие театральные постановки».

DEMOGRAPHIE

SAG MIR, WO DIE FRAUEN SIND ...

In vielen Ländern wünschen sich Eltern vor allem männlichen Nachwuchs und lassen deshalb weibliche Föten abtreiben. Dort gibt es mittlerweile zu wenige Frauen. Frauenorganisationen sprechen gar von „Femizid“.



Südkorea. Einkaufsstraße in Seoul Juli 2014

Helle Jeppesen

Vom gezielten Völkermord an Frauen, vom „Femizid“, möchte Christophe Guilmo vom französischen Forschungsinstitut für Bevölkerung und Entwicklung in Paris, nicht sprechen. „Eltern wollten einfach der Natur ein Schnippchen schlagen, um die Geburt von Töchtern zu vermeiden“, sagt der Demographie-Forscher von CEPED, der seit mehr als zehn Jahren die Entwicklung des globalen Männerüberschusses verfolgt. „Nur wussten sie nicht, dass Millionen von anderen Paaren die gleiche Idee hatten!“

Seit gut zwanzig Jahren gibt es durch Ultraschall und frühe Blutuntersuchungen die Möglichkeit, bereits in der Schwangerschaft das Geschlecht des Kindes festzustellen. Das hat der Selektion den Weg geebnet.

In der Folge fehlen allein in Asien mehr als 117 Millionen Frauen, um ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis sicherzustellen, so Schätzungen des Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen, UNFPA.

Massiver Jungenüberschuss

Das Geschlechterverhältnis eines Geburtenjahrgangs würde ohne menschliches Eingreifen bei rund 105 Jungen pro 100 Mädchen liegen. In China kommen derzeit 116 Jungen auf 100 Mädchen. In Indien ist das Verhältnis 111 zu 100. Die beiden bevölkerungsreichsten Länder der Erde haben rein zahlenmäßig das größte Problem mit einem Ungleichgewicht der Geschlechter. Doch auch in Aserbaidschan und Armenien oder in Albanien und Mazedonien ist der Jungenanteil bei den Geburten viel zu hoch.

Es haben sich, so Guilmo im DW-Gespräch, mittlerweile ganz klare Faktoren für die vorgeburtliche Selektion herauskristallisiert.

„In Ländern von Albanien bis China gibt es in der Gesellschaft eine sehr starke Präferenz für Söhne. Wer nur eine kleine Familie haben will oder darf, muss wählen und entscheiden. Und wenn die Technologie zur Verfügung steht, werden sich viele für eine Selektion entscheiden, wenn das erste oder zweite Kind nicht ein Junge war.“

Töchter sind eine schlechte Investition

Die Ursachen für den Wunsch nach Jungen seien zu vielschichtig, um sie mit Vorurteilen allein erklären zu können, meint der Demographie-Forscher. Das Familien-System sei darauf aufgebaut, dass zumindest ein Sohn zu Hause bleibe und sich später um die Eltern kümmern, da es meist keine andere Altersvorsorge gäbe.

Töchter dagegen heiraten in eine andere Familie hinein und sind somit für die Eltern praktisch verloren. „Söhne führen

den Familiennamen weiter und manchmal sind Söhne sogar notwendig, um bestimmte Beerdigungsrituale durchzuführen, wenn die Eltern sterben.“

Mittlerweile machen sich die Regierungen in China und Indien Sorgen über die Auswirkungen des Männerüberschusses. In Indien schlug Familienministerin Maneka Gandhi eine Pflichtuntersuchung für Schwangere vor, die das gezielte Abtreiben weiblicher Föten verhindern soll. Das seit fast 20 Jahren herrschende Verbot der Geschlechtsbestimmung durch Ultraschall hat wenig Wirkung gezeigt. Die Kosten für eine spätere Mitgift der Töchter wiegen in vielen Fällen schwerer als eine verbotene Abtreibung.

Männer, die keine Frau finden

In China sorgte eine rigide Ein-Kind-Politik 30 Jahre lang für niedrige Geburtenraten. Mittlerweile ist das Mehr-Kind-Verbot gelockert, chinesische Familien können nun zwei Kinder bekommen, doch es wird dauern, bis



China hat mittlerweile die rigide Ein-Kind-Politik gelockert

gegen den Chinas. „In Gesellschaften, in denen die Institution Ehe extrem wichtig und praktisch universell ist, wird es eine große Herausforderung werden, diesen Männerüberschuss gesellschaftlich unterzubringen.“

Soziale Ungleichheit wird verstärkt

Lisa Eklund sieht noch zwei Faktoren, die als Folge des Männerüberschusses Probleme bereiten könnten. Zum einen, dass Ehen in der Regel früh und der Heiratsmarkt damit wenig flexibel ist. Zum anderen könnte sich die soziale Ungleichheit in der Gesellschaft verschärfen.

„In Ländern mit großen Einkommensunterschieden und mit hoher Ungleichheit werden die Männer am unteren Soziallevel noch weniger Chancen haben. Damit werden sie noch verwundbarer und die Ungleichheit noch größer, als sie ohnehin ist“, sagt die schwedische Soziologin und bezeichnet die Aufgabe, die auf China zukommt, als „große Herausforderung“.

hen führen können“, warnt Eklund. „Auch zeitliche Faktoren wie Arbeitslosigkeit, Kündigung, Landgrabbing, Umweltzerstörung und wachsende Ungleichheit können Gewalt und Wut auslösen.“

Zurück zu Kinder und Küche

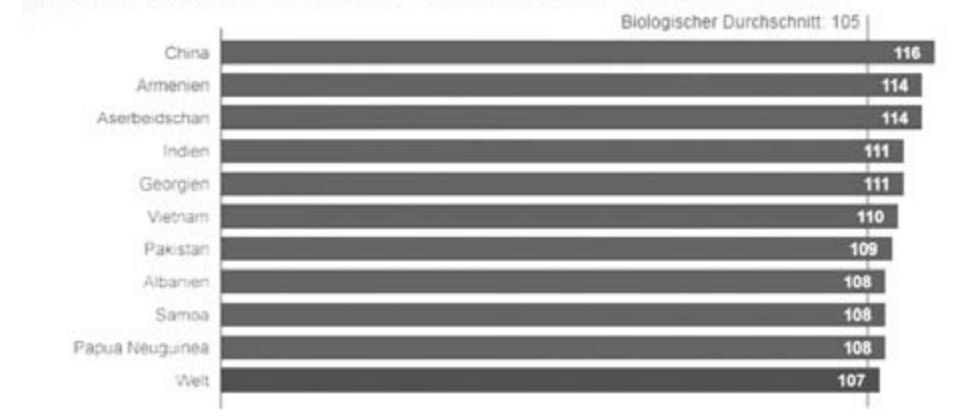
Vorstellbar, so die schwedische Forscherin, wäre letztendlich auch, dass der Frauenmangel dazu führt, dass Junggesellen eher durch Ausbildung, Fleiß und Arbeit versuchen sozial aufzusteigen, um attraktive Partner auf dem Heiratsmarkt zu werden. Sicher sei jedoch, so Eklund, dass die gesellschaftliche Stellung der Frau durch den Männerüberschuss nicht besser werde. „Gesellschaften mit einem Männerüberschuss neigen eher dazu, Frauen unter einer strengen Kontrolle zu halten.“

Christophe Guilmo, der seit mehr als zehn Jahren den Männerüberschuss nicht nur in China und Indien, sondern auch in Indonesien, Osteuropa und Zentralasien untersucht, zieht ebenfalls eine negative Bilanz für die Frauen. „Auf dem Heiratsmarkt werden Frauen vielleicht eine bessere Position haben, doch wir reden von sehr traditionellen Gesellschaften.“ Er weist darauf hin, dass Frauen in den Ländern auch einen schlechteren Zugang zu guten Jobs auf dem Arbeitsmarkt haben. „Es wird eher zu mehr Druck auf die Frauen führen, damit sie die Rolle als Ehefrau und Mutter erfüllen.“ DW.DE, 08.03.2016

- weiblich – женский
- mittlerweile – между тем, тем временем, пока
- Blutuntersuchung, f – исследование крови
- Geschlechterverhältnis, n – гендерное соотношение
- Beerdigungsrituale, pl – похоронные ритуалы
- Grundlage, f – основа, база; фундамент
- Auswirkung, f – воздействие; влияние; последствие
- Männerüberschuss, m – избыток мужчин
- vorstellbar – мыслимый, воображимый
- Heiratsmarkt, m – „брачный рынок“

Länder mit dem höchsten Jungenüberschuss

Das biologische natürliche Verhältnis liegt bei durchschnittlich 105 Jungen pro 100 Mädchen



Quelle: Weltbank. The Little Data Book on Gender 2016. Jungen pro 100 Mädchen - Geburtenjahrgang 2013

© DW

sich dieser Wandel in Zahlen niederschlägt. In der Volksrepublik bleiben jedes Jahr rund 1,2 Millionen Männer auf dem Heiratsmarkt übrig. Das ist die offizielle Zahl von der großen Volkszählung 2010, die im staatlichen China Radio International zitiert wird.

Welche gesellschaftliche Auswirkung wird es haben, wenn Millionen von Männern nicht heiraten können, obwohl Ehe und Familie auch in China Grundpfeiler der Gesellschaft sind? Lisa Eklund ist Soziologin an der schwedischen Universität in Lund und hat über das Thema Geschlechtspräferenz in China promoviert.

„Ehe hat nicht nur mit Liebe oder Sexualität zu tun, sondern Heirat ist notwendig, um sozial erwachsen zu werden, um Status und Anerkennung zu erlangen“, sagt sie auf Grundlage ihrer Studien in ländlichen

Letztlich werden erst die kommenden Jahre zeigen, welche Auswirkungen die Massenabtreibungen von Mädchen der vergangenen zwanzig Jahre in Kombination mit der bisherigen Ein-Kind-Politik haben werden. Könnten Frust und Unzufriedenheit der vielen Junggesellen zu sozialen Unruhen und Gewalt führen? Oder zu einer Zunahme von Zwangsprostitution und Menschenhandel, wie viele Frauenorganisationen befürchten?

„Schwer zu sagen“, so Eklund. „Wir haben keine schlüssigen Anhaltspunkte dafür.“ Allerdings werden die Folgen auch sehr davon abhängen, wie die Politik und auch die Medien mit dem Problem umgehen. „Der Männerüberschuss kann auch als „Sündenbock“ für andere Probleme herhalten, die zu Frust, Aggression, Gewalt und Unru-

ПРОЕКТ «DEUTSCHE ALUMNI»

ОСОБОЕ ОТНОШЕНИЕ К ГЕРМАНИИ – ЭТО УЖЕ НАВСЕГДА

Немецкие жители села Имантау Северо-Казахстанской области хранили традиции, разговаривали между собой на языке предков. Большеглазая казахская девочка Анара зачарованно их слушала и с интересом наблюдала за обычаями соседей.

Салтанат Аскаркызы

Ещё в школе немецкий язык был одним из любимых предметов Анары, и после её окончания юная выпускница, не раздумывая, поступила в Кокшетауский государственный университет им. Ш.Валиханова для углубленного изучения германистики. На четвертом курсе, получив стипендию DAAD, северо-казахстанская отличница отправилась собирать материал для своей дипломной работы на один семестр в университет г.Констанца. Во время этого семестра она воочию убедилась в преимуществах немецкого образования, и решение продолжить обучение в магистратуре стало логичным. Анара приняла участие в конкурсе на международную стипендию от Германского Парламента IPS (Internationales Parlaments-Stipendium) и получила возможность пройти полугодовую стажировку в Парламенте Германии в бюро у депутата. Во время стажировки она подала документы на поступление в магистратуру Технического университета г.Берлина. Отбор был по документам, без экзаменов – его она благополучно прошла, и началась студенческая жизнь Анары в Берлине.

– Анара, в 2011 году вы закончили магистратуру Технического университета г.Берлина по специальности «Управление в сфере образования». Все казахстанцы-выпускники немецких вузов отмечают целый ряд существенных отличий между казахстанским и немецким образованием. Какие интересные моменты вы можете отметить?

– Однозначно, отличия есть. Процесс обучения в Германии строится на модулях. Каждый модуль включает в себя различные лекции и семинары, которые выбираются на своё усмотрение. На лекциях ты слушаешь профессора, а не пишешь под диктовку. На семинарах не требуется пересказывать прочитанное, идёт обсуждение и анализ материала. Для завершения модуля нужно сдать экзамены по нескольким предметам, чтобы набрать определённое количество пунктов. И для новичка самое главное – выстроить свой план обучения и вовремя записываться на сдачу экзаменов. Другое отличие: тебе не дают заранее вопросы или билеты, которые



Анара Кулмамбетова с 2012 года живёт в Астане и работает в АО НК «Фонд национального благосостояния «Самрук-Казына» в сфере управления человеческими ресурсами, специализируясь на вопросах эффективности и вознаграждения персонала. Её история – одна из многих примеров того, что благодаря знаниям, упорству и целеустремлённости любой казахстанец может получить престижное образование за рубежом и построить успешную карьеру на родине.

будут на экзамене. Ты должен знать все, что проходил.

Во время моей учёбы большой акцент был на овладение исследовательскими методами. В любой письменной, проектной работе нужно показать научную новизну. Мы изучали различные методы социологических исследований: например, проведение интервью, наблюдений, опросов, анализ материала. Чтобы овладеть количественными методами исследований, я посещала курсы статистики, училась работать с компьютерной программой статанализа. Мы работали над реальными исследовательскими проектами, которые были в университете.

Университеты активно сотрудничают с бизнесом. Я участвовала в проектах, где решала конкретные кейсы, которые компании сами для нас определяли. Плюс для студентов – мы на практике тренировали свои навыки, плюс для компании – у них было решение задачи или проблемы.

Университеты сотрудничают между собой. Студенты одного университета могут посещать лекции и семинары в другом, пользоваться библиотекой.

Нет физкультуры как обязательного предмета. Зато есть большое количество спортивных курсов, начиная от верховой езды и заканчивая балетом и танцами. Курсы платные, и в основном не дорогие. Каждый студент может позволить себе их посещать. Нет концертов самодеятельности, как у нас принято по праздникам. Но есть любительские театральные представления.

Все студенты самостоятельно организуют своё расписание, могут брать семестры «по обмену», для учёбы в других странах. В Германии я не встречала круглых отличников. Но это не значит, что невозможно закончить учёбу на отлично. Оценка за диплом складывается из всех оценок за модули. Я, например, закончила магистратуру на отлично, хотя ряд предметов сдала на «хорошо».

– Наверняка пришлось столкнуться с рядом трудностей? Как удалось с ними справиться?

– Основными проблемами для меня поначалу были жильё и финансы. Чтобы получить место в студенческом общежитии в Берлине, нужно заранее встать в очередь. Поэтому первое время я жила

у знакомой, пока не получила комнату. В общении жить дешевле и веселее, чем отдельно в квартире, и условия вполне подходящие. Чтобы решить вопрос с финансами, я подала документы на местную стипендию и после нескольких отборочных туров получила одобрение. Стипендия полностью покрывала мои расходы, даже оставалось. Но всё равно, если была возможность подработать, то пользовалась ею.

У многих иностранцев возникают проблемы с языком, особенно на гуманитарных специальностях. Нужно привыкнуть писать в научном стиле. На то, что касается ошибок орфографии или стилистики, в моем вузе преподаватели не обращали особого внимания, так как оценивали в первую очередь содержание. В особых случаях я просила знакомых немцев проверить, корректно ли написала работу.

– Что, по вашему мнению, в плане личного развития, карьеры, вообще жизни в целом дала учёба в Германии?

– В общей сложности я прожила в Германии четыре года. И, конечно, это время дало мне многое. Это новый взгляд на себя, на жизнь в Казахстане, на мир. Я жила, училась и работала с людьми различных национальностей. Я поняла, что не нужно жить шаблонами, которые закладывают в нас с детства. Мир настолько разнообразен. Нужно самому размышлять и принимать решения. Жизнь в Германии научила меня всё заранее планировать. Но в Казахстане это не всегда удаётся. У нас люди более спонтанные и с этим нужно считаться.

В развитии карьеры, безусловно, основополагающее значение для меня имела учёба в Германии. Именно в Германии я поняла, что мне интересен HR. В 2012 году я получила дополнительную сертификацию по управлению человеческими ресурсами (HR) Свободного университета г.Берлина. У меня была возможность поработать в немецких компаниях. Это опыт, который применим у нас.

Сейчас я продолжаю читать книги на немецком языке, смотрю фильмы, слежу за новостями, поддерживаю связь со знакомыми. Я думаю, что моё особое отношение к Германии – это уже навсегда. ■

ФИЛМ

DILEMMA AM FENSTER

Jeder steht mal vor einem moralischen Problem. Doch wie gehen Menschen damit um? Wie das aussehen kann, zeigt der Film „The Wounded Angel“, der auf der Berlinale Premiere feierte. Eine Filmkritik.

Christina Heuschen

„Zharas muss arbeiten, weil sein Vater keinen Job findet. Anfangs hat Balapan eine wunderschöne Stimme, doch dann verliert er sie. Anstatt Freunde zu finden, sucht Zhaba lieber nach Metallresten, um diese zu verkaufen. Aslan ist ein Musterschüler, doch dann wird seine Freundin schwanger. Vier Geschichten, vier Schicksale und nur eine Frage: Wie geht es weiter?“

„The Wounded Angel“ erzählt die Geschichte von vier Jungen, die in einem kleinen Dorf in Kasachstan leben. Armut, Mobbing, fehlende Aufstiegsmöglichkeiten, ein Mangel an Elektrizität und Ruinen gehören zum Alltag. Es sind die Neunziger – eine Zeit der ökonomischen Krise und steigender Kriminalität. Und die Zeit des Zusammenbruchs der Sowjetunion.

Reden ist Silber, Schweigen ist Gold

Emir Baigazin zeigt nach seinem Spielfilmdebüt „Harmony Lessons“ im zweiten Teil seiner Trilogie einen melancholischen Film über alltägliche Probleme und moralische Dilemmata. Wie ernähre ich als Schüler meine Familie? Was mache ich, wenn meine Karriere, die noch nicht einmal richtig begonnen hat, schon wieder vorbei ist? Wie gehe ich mit Mobbing um? In vier inhaltlich voneinander getrennten Teilen verfolgt der Zuschauer das Leben der Jungen und wie sie mit ihrer Situation umgehen. Verbunden werden die Geschichten vor allem durch eine Referenz auf ein Gemälde von Hugo



Das Filmteam nach der Filmpräsentation auf der Berlinale 2016

Simberg. Der „Verwundete Engel“ ist dabei nicht nur titelgebend, sondern taucht auch zwischen den einzelnen Kapiteln auf.

Dass der kasachische Regisseur im gesamten Film ohne Action auskommt, ist wunderbar. So streifen die Protagonisten durch das Dorf und gehen ihren alltäglichen Aufgaben nach. Große Unterhaltung gibt es für sie so oder so nicht. Damit liegt der Schwerpunkt eindeutig auf der Frage nach dem voneinander getrennten Teilen verfolgt der Zuschauer das Leben der Jungen und wie sie mit ihrer Situation umgehen. Verbunden werden die Geschichten vor allem durch eine Referenz auf ein Gemälde von Hugo

psychologische Ebene vorenthält. Denn die Taten der Charaktere wirken manchmal ein wenig wie Übersprungshandlungen. Und so kann der Zuschauer nur erahnen, welche Gründe es dafür gibt.

Vom Glück verlassen?

Verlassene Gebäude, karg ausgestattete Häuser und viele, meist kaputte Fenster: Einfache und klare Bilder unterstützen diese ruhige Erzählweise. Und so wird der Zuschauer durch die zurückhaltende Ästhetik der Bilder nicht vom Inhalt abgelenkt. Fenster stellen die Protagonisten sogar immer wieder in den Mittelpunkt. Protagonisten stehen häufig



Filmstill „The Wounded Angel“

davor und werden so eingerahmt. Lange Kameraeinstellungen unterstützen dies. Und dennoch wird der Film dadurch nicht langweilig. Denn bis zum Schluss bleibt offen, ob die vier Jungen jemals wirklich glücklich werden.

Auch wenn „The Wounded Angel“ vordergründig nach einem Portrait einer verlassenen Jugend aussieht, so ist der Film viel mehr als das: Er beschreibt insbesondere, wie Menschen mit moralischen Werten umgehen und sich Problemen stellen. Damit ist der Film eine interessante Studie über existenzielle Krisen und die Beharrlichkeit des Lebens. Mal gucken, was der letzte Teil der Trilogie bringt. ■

INTERVIEW

UNTER DEM VERGRÖßERUNGSGLAS

Mit „Harmony Lessons“ war Emir Baigazin bereits 2013 auf der Berlinale. Nun hat er seinen zweiten Spielfilm „The Wounded Angel“ präsentiert. Was sein neuester Film mit Berlin zu tun hat und warum er langsame Filme bevorzugt, erzählt der kasachische Regisseur im Interview.

Christina Heuschen

– Dein neuer Film „The Wounded Angel“ erzählt vom Leben von vier Jungen in einem verlassenen Dorf in Kasachstan. Warum hast du dich für vier verschiedene Geschichten in einem Film entschieden?

Es sind tatsächlich vier Geschichten, denn jeder hat mir gesagt, dass alle auf irgendeine Weise dramaturgisch verbunden sein sollten. Ich habe mich entschieden, es etwas subtiler zu machen. Allerdings war das auch der schwierigste Weg. Jede Geschichte ist daher nicht wirklich beendet, denn sie entwickelt sich in der nächsten weiter. Und dennoch hat jede Geschichte auch ihre eigene dramaturgische Entwicklung. Der Höhepunkt des Films liegt für mich in der Geschichte über die Sünde. Denn sie handelt von der Beharrlichkeit des Lebens. Egal was passiert, das Leben geht weiter. In gewisser Weise ist die letzte Geschichte auch optimistisch.

Und was verbindet die Geschichten?

Alle vier Geschichten haben eines gemeinsam: Jeder Charakter steht vor einer moralischen Entscheidung. Dementsprechend erzählt auch jede etwas über den moralischen Standpunkt eines Charakters. Und als ich das Bild von Hugo Simberg vom Verwundeten Engel sah, war das für mich die Quintessenz des gesamten Films.

Warum sind die Protagonisten Jungen im Teenageralter? Ist das ein besonderer Zeitpunkt im Leben?

„Harmony Lessons“ und „The Wounded Angel“ sind zwei Teile meiner ersten Trilogie über Teenager. Und dennoch geht es nur vordergründig um Teenager. Sie sind vielmehr ein Instrument, um alle Fehler und Konflikte

der Menschheit zu zeigen. Bei Teenagern siehst du es einfach deutlicher. Es ist als ob du durch ein Vergrößerungsglas schaust.

Viele Orte im Film sehen heruntergekommen und verlassen aus.

Die Geschichte spielt in den Neunzigern. Das ist der Zusammenbruch der Sowjetunion. Und es ist die Zeit einer tiefen ökonomischen Krise. Es ist eine Zeit, in der Kriminalität Alltag für die Menschen wurde. Waisenhäuser waren überfüllt. Typisch für diese Zeit war es, dass das Licht abends abgeschaltet wurde. Für mich ist das nicht nur ein Licht im Haus, sondern auch das Licht der Seele. Damit wollte ich deutlich machen, dass es eben nicht das moderne Kasachstan ist. Es sind die Neunziger. Als wir angefangen haben, mit dem künstlerischen Leiter an diesen Bildern zu arbeiten, mussten wir an postapokalyptische Landschaften denken. Danach hat dann auch der Locationscout gesucht. Diese Szenen wurden schließlich an verschiedenen Orten im Süden Kasachstans gedreht.

Der Rhythmus deines Films ist sehr langsam, Dialoge gibt es kaum, und die Kameraeinstellungen sind lang. Was ist das Besondere daran?

Ich bin glücklich, wenn ich den Zuschauer durch diesen Rhythmus erreichen kann. Denn das ist etwas besonderes an dem Film. Action ist nicht vorhanden. Es geht einfach um die Geschichte. Für mich als Regisseur ist es natürlich großartig, wenn der Zuschauer ins Kino kommt, und der Rhythmus des Films fängt ihn ein und zieht ihn in den Film. Nur wenn du Zeit als Element nutzt, kannst du diesen Dialog zwischen Film und Zuschauer herstellen. Ohne Zeit



Bild: Christina Heuschen

sind die Dinge, die dahinter stehen, nicht verständlich – eben nur die offensichtlichen.

Eine Kameraeinstellung wiederholt sich regelmäßig: der Blick durch ein Fenster.

Das ist für mich ebenfalls ein Werkzeug. Es verbindet alle vier Geschichten miteinander – wie ein Refrain. Dadurch kannst du jedes Mal die Hauptfigur der jeweiligen Geschichte identifizieren. Du weißt schon: Der Junge mit dem Huhn, Zharas mit seinem Vater, der Junge und der Baum.

Dein Film ist auf gewisse Weise mit der Berlinale verbunden.

An was arbeitest du im Moment?

Ich bin sehr auf den nächsten Teil gespannt. Mit „Harmony Lessons“ und „The Wounded Angel“ haben wir schon zwei Teile, und gerade entwickle ich den dritten, der wahrscheinlich nächstes Jahr rauskommt. Außerdem wird es eine neue Trilogie geben. Die spielt im modernen Kasachstan und ist der Nacht gewidmet. Den ersten Teil dieser Stadt-Trilogie haben wir schon in Rotterdam präsentiert. „Over the city“ ist ein Melodram, in dem sich zwei Fremde treffen und die Nacht miteinander verbringen. Dabei kommen sie sich immer näher. Ich bin sehr gespannt, mich an ein Melodram heranzuwagen und freue mich schon auf den Drehbeginn. ■

КАРАГАНДА

А ВЫ СЛЫШАЛИ ПРО КАРНАВАЛ?

Трудно найти человека, который не слышал о Масленице, но многие ли знают о карнавале? Те, кто прежде не был знаком с этим событием, узнал о нем в немецком центре «Wiedergeburt» г. Караганды.

Илона Мартыненко

Karneval как его называют в Кельне, или Fasching, о котором слышно по всей Австрии, а также в землях Баварии и Саксонии, отмечается в феврале. У этого события есть и другие названия, но за всеми ними скрывается один праздник, которому радуются стар и млад.

Карнавал, прошедший в феврале этого года в немецком центре «Wiedergeburt», получился красочным: танцы в потрясающих костюмах, волшебные

фокусы, песни и конкурсы. Ведущими выступили члены клуба немецкой молодежи «Graßhüpfer», а зрителями и участниками – все желающие.

Невероятно зрелищным стало сожжение чучела. В это время так же раздавались блины и крендели, чтобы «подсластить» настроение.

В общем, старая добрая традиция празднования карнавала не подвела и принесла море положительных эмоций. На вопрос: «А вы слышали про карнавал?» все присутствующие теперь с радостью отвечают: «Да!».



KASACHSTAN-DEUTSCHLAND

POESIE UND PERFORMANCE – PROJEKT KAUDERWELSCH IN KOSTANAI GESTARTET

Deutschsprachige Gedichte, verfasst und vorgetragen von jungen Kasachinnen und Kasachen, das sind die Ergebnisse des Workshop, den der österreichische Lyriker und Performer Robert Prosser im Rahmen des Projektes „Kauderwelsch“ hielt. Am 4. und 5. März war Prosser in der Tolstoi-Bibliothek in Kostanai zu Gast und machte so den Aufschlag für diese Pojektreise durch Kasachstan und Kirgisistan, die ihn noch in drei weitere Städte führen wird.



Robert Prosser bei der Arbeit mit Seminarteilnehmerinnen

Deutschlernende in Kostanai, Pavlodar, Schymkent und Bischkek konnten sich für eine Teilnahme an dem Projekt bewerben, welches von den Sprachassistent*innen des Goethe-Instituts Kasachstan organisiert wurde. Und so waren es in Kostanai 10 hochmotivierte junge Menschen, die für die Teilnahmen ausgewählt waren und sich an diesem Freitagnachmittag in der Gebietsbibliothek einfanden. Nach einem Kennenlernen und einer kurzen Einführung ins Thema begann Prosser gleich mittels verschiedenen Übungen den Teilnehmenden zu vermitteln, was ein gutes Gedicht ausmacht und vor allem, wie man ein solches schreibt. Und schon am Ende des ersten

Seminartags konnten alle ihre ersten Werke vor der Gruppe präsentieren.

Am zweiten Tag verfassten die Teilnehmenden ein zweites Gedicht, welches sie am Abend der Öffentlichkeit präsentieren sollten. Damit dieser Auftritt ein Erfolg werden würde, widmete der Fachmann aus Wien einen Teil des Seminars der Kunst der gelungenen Performance. Hierfür mussten die Teilnehmenden verschiedene Atemübungen machen und so manch ein Besucher der Tolstoi-Bibliothek dürfte sich über die Schreie gewundert haben, die an diesem Samstagnachmittag durch ihre Hallen hallten. Am Abend dann verlagerte sich die ganze Gruppe in das Restaurant „Bavaria“, wo



Seminarteilnehmer Yrsbek bei der Arbeit

Prosser und die Teilnehmenden gemeinsam auftraten und dem interessierten Publikum ihre Gedichte vorführten. Ausdrücke der Gedichte hingen an Luftballons gebunden von der Decke des urigen Bierkellers und durften von den Besucher*innen nach der Veranstaltung mitgenommen werden. Das Publikum war begeistert von der Kreativität der jungen kasachischen Nachwuchsdichter*innen und alle freuten sich mit ihnen, als sie nach zwei arbeitsintensiven Tagen ihre Zertifikate in Empfang nehmen konnten.

„Wir haben versucht ein Projekt zu machen, welches das kulturelle Potential Deutschlands und Kasachstans nutzt, insbesondere die Literatur- und Poesietradition.“, erklär-

te Goethe-Sprachassistent Moritz Gause. „Wir wollten die alten Traditionen der Kasachen, die Kunst der Akyne, die Folklore vereinen. Robert Prosser ist ein sehr progressiver Dichter. Viele schreiben um gelesen zu werden. Robert hingegen schreibt um gehört zu werden. Er reist viel und gibt Workshops. Ich habe einen seiner expressiven und rhythmischen Auftritte gesehen und mir war klar, dass er für unser Projekt genau der richtige ist.“ Die Gedichte der Teilnehmenden sowie Reiseimpressionen von Robert Prosser können auf der Projekt-Homepage eingesehen werden: steppenkauderwelsch.wordpress.com. Kauderwelsch dauert noch bis zum 17. März und wird in Pavlodar, Schymkent und Bischkek stattfinden.

КАРАГАНДА

РИСУЮТ ДЕТИ МИР

V. Rahmen der Feierlichkeiten zum 25-jährigen Jubiläum der Unabhängigkeit der Republik Kasachstan und des Tages der Dankbarkeit in der Stadt Karaganda im Gebäude des deutschen Zentrums «Wiedergeburt» fand die IV. Ausstellung des kindlichen experimentellen Schöpfers «Regenbogen der Welt» statt.



Евгения Шульц, руководитель арт-студии «Нюанс»

Die Ausstellung, organisiert von der Kunststudie «Nuans» bei aktiver Unterstützung der Sekretariate der regionalen Assamblie des Volkes Kasachstans und der KGU «Kogamdyk kelisim» unter der Leitung der Assamblie der Region Karaganda, umfasste eine breite Palette von Altersgruppen von Kindern bis zu Erwachsenen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben ihre Werke in verschiedenen Techniken und Materialien erstellt.

Die Ausstellung wurde in der Halle des Zentrums «Wiedergeburt» eröffnet, in der eine große Anzahl von Kunstwerken ausgestellt ist. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben ihre Werke in verschiedenen Techniken und Materialien erstellt.

und plastilinové malby a koláže v smíšených technikách. Malé děti uměleckých pracovníků představili etnokulturní obědění oblasti, spolupracovníci Domu přátelství g. Karagandy, učitelé Karagandinského státního univerzitního im. akademika E.A. Buketova a rodiče.

Pracovníci německého kulturního centra «Wiedergeburt», přijavší největší aktivní účast v přípravě oslav, zorganizovali vystoupení v sále a rozmanitost technik výtvarného umění. Vystavěné akvarelly, akrylové a olejové malby, kresby na hedvábí, krajinky z perleťových korálek, voskovou



тепло и веселье дети благодарили взрослых: «Рахмет!», «Danke!», «Thank you!». Это была картина настоящего, не вылепленного и не нарисованного счастливого детства.

«При поддержке такого мощного идеологического оружия, как детское изобразительное творчество, легко и радостно выполнять «взрослые» серьезные задачи: воспитывать подрастающее поколение в духе патриотизма, позитивного восприятия окружающего мира и любви к родному краю», – поделилась своими наблюдениями координатор немецкого культурного центра «Wiedergeburt» Ирина Кёниг. Лирическое название экспозиции отражает стремление начинающих художников донести

свой призыв к единению и согласию, которое в детских сердцах всегда оживает.

Дружба и взаимопонимание, счастье и спокойствие, чистое небо, набухшие почки на тонких ветвях, мягкие лучи солнца – это радужный мир, который мы обязаны сохранить любой ценой для себя и для наших маленьких творцов.

Старые люди говорят, что радуга – это улыбка Бога. После просмотра экспозиции с детскими работами, наполненными не детскими смыслом, захотелось подойти к окну, взглянуть на весеннее, серо-голубое, слегка разбеленное облаками небо и тихонько сказать: «Улыбнитесь, небеса! Рисуют дети мир!»

MULTIKULTURALITÄT

HISTORISCHE ANTEILNAHME ALS WEG ZUR NATIONALEN VERBUNDENHEIT

>> Fortsetzung von Seite 1.

Des Weiteren wurde Leonid Brümmer vorgestellt, der einst an der Kiewer Kunstakademie studierte, in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in zahlreichen Ausstellungen in Russland ausgestellt wurde und dem in seiner letzten Heimatstadt Taras ein Museum gewidmet ist.

Alexander Rittich hingegen ist eine Figur, die aus der Reihe tanzt und ein wenig geheimnisvoll erscheint. Er wurde nicht deportiert, sondern kam in den 30ern ganz freiwillig nach Kasachstan zum Aufbau einer Tabakfabrik in Almaty, wo er sich schnell einen Namen machte. Bekannt ist, dass er zuvor in der Kunstakademie München stu-



Vladimir Eifert (1894-1960), „Selbstbildnis mit Mütze“, 1954/55, Öl auf Leinwand

diert hat; er widmete sich später in Almaty künstlerischem Schaffen und wurde gar mit Staatsaufgaben beauftragt.

Außer den Deutschen sind viele andere Minderheiten vertreten, wie z.B. die koreanische, die jüdische, die armenische oder die polnische. Auch Werke des Theatermalers und Künstlers Vladimir Teljakowskij (deutsch-französischer Abstammung), des Künstlers und Schriftstellers Isak Itkind oder Kim Hyun Nuns, der die Akademie der Künste in Paris im frühen zwanzigsten Jahrhundert absolviert hat, sind zu sehen. Des Weiteren des Malers Michael Kim und des renommierten Grafikers und Buchillustrators Boris Pak, von Paul Marikowskij, Schamil Gulijew, Jelena und Wladimir Gri-gorjan und anderen.

Echte Freundschaft erfordert echte Auseinandersetzung

Am Ende der Veranstaltung wird klar, wofür dieser spezielle Feiertag tatsächlich gut ist. Es ist eine große nationale Bühne zum Gedenken an die noch recht frisch in der kollektiven Erinnerung verankerten jüngeren historischen Ereignisse. Sie betreffen die gesamte Nation und ihre Entwicklung. Noch gibt es fast in jeder Familie Zeitzeugen. Doch das wird sich in Zukunft ändern. Die Erinnerung wird sich in Geschichte wandeln und vielleicht teils verblasen oder gar in Vergessenheit geraten. Dann wird es hoffentlich noch mindestens einen Tag geben, der immer an die so essentielle multiethnisch-basierte ge-



Alexander Rittich (1889-1945), „Äpfel“, 1938, Öl auf Leinwand

meinschaftliche Entwicklung Kasachstans erinnert. Und damit diesem Aspekt der Nationalhistorie und den vielen menschlichen Schicksalen dahinter ein ehrwürdiges Forum einräumt.

Um die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit Kasachstans zu gewährleisten, wäre auf jeden Fall dieser Art Zusammenhalt

wichtig. Nur so funktioniert eine tatsächliche Einheit nach innen und nach außen und zwar ganz unabhängig von Nationalitäten. Und dafür wären auch echte Dialoge, realer Austausch und reale Anteilnahme, Verständnis und reale Freundschaft innerhalb der Union dieser Volksgruppen von höchster Bedeutung.

KLAUS DIETRICHOWITSCH HURRELMANN STILISIERT

Klaus Hurrelmann war Redakteur der DDR-Illustrierten „FREIE WELT“, die von der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft herausgegeben wurde. Er publizierte 2001 das Buch „Meine irreparablen Kindheitsschäden oder: Der erste darf kein Schwein sein“, in dem er auch über seine Erlebnisse an Kasachstan aufenthalte schreibt. Es gab seinerzeit einen Reporteraustausch zwischen den Redaktionen in Ostberlin und Zelinograd. Heute ist er Rentner und lebt in Berlin. Auf Initiative von Nelly Frank, der Frau eines Freundes des Autors, und der Erlaubnis von Klaus Hurrelmann lesen Sie im Folgenden die Fortsetzung des Buchauszugs, der die Zeit in der „Freundschaft“ betrifft.

[...] Ich wurde platziert, saß eine Viertelstunde solo im Flugzeug, bis die Mannschaft kam und sich freundlich-locker mit mir – entgegen üblicher Gepflogenheit per Handschlag – bekannt machte. Eine multinationale Crew. Der 1. Pilot ein sehr sympathischer und Vertrauen erweckender asiatischer Mann mit von erstem Grau durchzogenen lachschwarzen Haaren. Es wurde ein in allen Phasen sauberer Flug – durch die Nacht der Sonne entgegen. Was sich, kurz vor der Landung, an Lichtspielen über dem Horizont tat, war so schön und ungewöhnlich, daß ich lebhaft an Sigmund Jähns Fotoserie vom kosmischen Sonnenaufgang erinnert wurde. Übrigens blitzten zu meinem Erstaunen unter mir zahlreiche Gewässer im ersten Morgenlicht, ich vermutete, das gewaltige Seengebiet Tengis. Früh um 2 Uhr 23 stand ich einsam und verlassen auf dem Steppenflugfeld Zelinograd. Der liegt, wie alle zivilen sowjetischen Landplätze, weit vor den Toren der Stadt. Schon kroch der Morgen herauf. Kein Sascha oder jemand anders weit und breit. Alle Informationsschalter geschlossen, die 2-Kopeken-Telefonautomaten landesüblich ohne Telefonbuch. Schließlich gelang es mir, mit Hilfe einer reizvoll verschlafenen AEROFLOT-Angestellten, Saschas Privat-Telefonnummer zu ermitteln! Was das bedeutet, kann nur einer würdigen, der ähnliches einmal selbst durchstand. Ich klingelte meinen Freund aus tiefstem Schlaf. Er und der Stellvertretende Chef Ronald Krause hatten nach stundenlangem, informationslosen Warten aufgegeben, waren in die Stadt zurückgefahren. Sascha versprach, so schnell wie möglich zu kommen. Vorher mußte er ein Auto beim Fahrdienst des Oblast-Parteikomitees organisieren.

Ich ließ mich samt Gepäck auf einer Verladerrampe an der Außenseite des Flughafengebäudes nieder und wartete, daß mich jemand wegiagen würde. Schwärme blutgieriger Mücken in der Luft. Quälgeister, die ihren legendären riesenhaften sibirischen Vettern aus Tundra und Taiga an Aggressivität kaum nachstanden. Da sie aber, wie ich nun entdeckte, auf zahlreichen in meiner Nähe auf blankem Boden niedergesunkenen, tiefschlafenden, schweißdünstenden Menschenleibern leichtere Arbeit als in der Reichweite meiner aufmerksam klatschenden Hände hatten, ließen sie mich relativ ungeschoren. Ich befand mich im schmalen Lichtkegel einer trüben Laterne und starrte von meinem Ausguck aus hinaus in die scheidende Steppennacht. Endlich schaukelte ein Scheinwerferpaar heran, dessen Weg über das tischflache Land ich wohl zehn Kilometer weit verfolgen konnte. Obgleich diese Schilderung stark verkürzt ist, bin ich hier so ausführlich, um mancherlei Landeskolorit rüberzubringen. Jede Kasachstan-Fahrt hinterließ nachhaltigste Eindrücke, die bis heute durch Freundschaften leben. Die Freunde allerdings wohnen inzwischen in Heilbronn oder Göttingen.

Der Sonne entgegen: Kaltwasserkur

Das Wiedersehen mit Sascha war überaus herzlich. Er fühlte sich in seiner gewohnten Umgebung sicherer, als fürsorglicher Gastgeber. Auch der Chefstellvertreter Krause war mir sofort sympathisch, obwohl er sehr konzentriert ein sehr literarisches, völlig fehlerfreies Deutsch sprach. Lange irrte wir dann unbehelligt durch die Korridore des im Tiefschlaf befindlichen Zelinograder

Hotels „Ischim“, rüttelten vergeblich an verschlossenen Türen zum „Intourist“-Flügel. Ich mußte inzwischen mal dringend, suchte ein Etagenkleid auf. Auf der Stelle wußte ich, daß ich im tiefsten Asien angekommen war. Schließlich schloß man mir, zum gepeinigten Entsetzen des Chefredakteurs, ein Zimmer im allgemeinen Teil des Hotels auf. Krause versicherte verlegen immer wieder, daß ich so schnell wie möglich umquartiert würde. Mir Todmüdem war das egal. Zumal ich nun über einen eigenen Abtritt verfügte, wengleich so krumm und licherlich installiert wie jegliches Bauwerk dortzulande. Ausgenommen die prunkvollen Mausoleen auf den muslimischen Begräbnisplätzen, wie ich bald feststellen würde. Ich verzichtete später auf einen Umzug in den keimfrei abgeschirmten INTOURIST-Trakt, wodurch ich ungeschoren in meinem Appartement residieren und immer, wenn ich nichts außerhalb zu tun hatte, Scharen von Gästen empfangen konnte. Ein so rigoroses Deschumaja - Wach- und Kontrollsystem wie etwa in Moskauer Hotels und im Intourist-Flügel funktionierte hier nicht. Jedenfalls nicht sichtbar.

Ich war dem Sonnenaufgang um fünf Stunden entgegengefliegen. Die Zeitverschiebung steckte mir in den Knochen. Als ich allein war, schlurte ich erwartungsfroh in mein Duschkabine, drehte am roten Hahn. Aber auch nach Minuten floß nur eiskaltes Wasser. So legte ich mich enttäuscht und ungebraut zur Ruhe, aus der ich immer wieder hochschreckte, weil im Nachbarzimmer ein Mann mit bärenstarkem Baß unter Alpträumen zu leiden schien und oft und laut tierisch schrie. Neue Pleite nach kurzem, kaum erquickendem Schlaf: Auch am Vormittag, als im Hotel alles lebendig

geworden war, spendete der rote Wasserhahn nur eiskaltes Nass: Beim Rasieren würde das Probleme bringen. Endlich siegte mein experimentierfreudiger Forschergeist: Nach Manipulieren der blau gekennzeichneten Wasserquelle strömte es heiß! So war ich einigermaßen erfrischt, als Sascha vormittags an der Zimmertür klopfte. Wir planten gemeinsam, etwas zu erledigen, von dem ich im Vorhinein wußte, es würde kompliziert: Ich wollte ein Geburtstagstelegramm nach Berlin aufgeben. Ich besaß bereits Erfahrungen aus der Uralstadt Orenburg: Dortselbst hatte einmal eine Schalterfrau von mir verlangt, meinen deutschen Telegrammtext mit kyrillischen Buchstaben aufs Formular zu malen. Daraus wurde in Berlin ein Gruß von „Rara aus Orenburg“. Nun also Spannung im Zelinograder Hauptpostamt. Wie geht Kasachstans Post das Problem an? Saschas Assistent war in der Tat dringend vonnöten, denn hier in Mittelasien (ich war so weit weg von zu Hause, als sei ich nach China gereist!) wurde allein russischer Text – aus Sicherheitsgründen, wie man mit Spionenfurcht in der Stimme erklärte – akzeptiert. Mein Freund hatte Schwierigkeiten mit dem Wort „Geburtstagskinder“, für das es in der Landessprache keine stimmige Entsprechung gäbe. Die Postbeamtin hatte uns wortreich versichert, daß in Moskau, vor der Weitervermittlung ins westeuropäische Berlin, mein geprüfter Text durch erfahrene Dolmetscher zurück ins Deutsche übertragen würde. Zumindest kassierte Potschtsa SSSR für diese Gefälligkeiten nur geringe Gebühren. Spottgelder, verglichen mit den bundesdeutschen Preisen für postalische Dienstleistungen. [...]

>> Die Fortsetzung dieses Buchauszugs lesen Sie in den nachfolgenden Ausgaben

FIS World Cup Almaty

Vom 27. bis 28. Februar 2016 fand in Almaty zum wiederholten Male der World Cup im Skispringen statt. Rund 150 Spitzensportler reisten aus 15 Ländern an und kämpften um den Pokal. DAZ sprach mit Werner Schuster, dem Nationaltrainer des deutschen Skisprungteams.

Herr Schuster, wie sind Sie zum Skispringen gekommen?

z.B. den besten Skispringer der Welt, Gregor Schlierenzauer, betreut.

W.Sch.: Ich bin seit 8 Jahren Nationaltrainer des deutschen Skisprungteams, selbst allerdings Österreicher. Meine Karriere habe ich auch als Trainer in Österreich begonnen, im Nachwuchscenter in Stams. Dort habe ich mir auch ein Profil erarbeitet und

z.B. den besten Skispringer der Welt, Gregor Schlierenzauer, betreut. Etwas später habe ich die Chance genutzt, im Deutschen Skisprungzentrum zu arbeiten, wo ich bereits seit 8 Jahren tätig bin. Und jetzt habe ich eine neue Generation mit Severin Freund an der Spitze mit meinem Trainerteam entwickeln können.

Das konnten wir dieses Jahr noch steigern: Wir sind letztes Jahr Weltmeister geworden – Sieger im National-Cup und sogar Gesamt-Weltcup-Sieger. Es macht mir sehr viel Freude, mit dieser Mannschaft zu arbeiten. Daher hoffe ich sehr auf ein erfolgreiches Abschneiden beim FIS World Cup in Almaty.

Ist Skispringen in Deutschland sehr populär?

Ja, sowohl in Deutschland als auch in Österreich: Ich würde sagen, dass Skispringen in Österreich und den skandinavischen Ländern, wie Norwegen oder Finnland, sogar noch viel populärer ist. Die skandinavischen Länder gelten zudem als klassische Skisportländer.

Deutschland ist sehr groß und hat auch viele Sommersportarten. Aber wenn ein deutscher Skispringer an der Spitze steht, dann wird der deutsche Sportler meist sehr bewundert und erfreut sich einer großen Popularität im ganzen Land. Die Leute und vor allen Dingen die Fans freuen sich natürlich mit ihm.

Wir nehmen auch an einer der populärsten Veranstaltungen – der „4-Schanzen-Tournee“ teil, die in Oberstdorf und Garmisch-Partenkirchen beginnt. Das ist mittlerweile auch das populärste Skispringen im Jahr.



Herr Schuster, sind Sie gerade zum ersten Mal in Kasachstan?

Ich persönlich bin zum ersten Mal in Kasachstan. Einige von meinen Sportlern waren schon einmal hier, z.B. Andreas Wellinger, der letztes Jahr noch Junior war und an den Juniorenweltmeisterschaften teilgenommen hat. Andre war beim Sommer-Grandprix... Und natürlich unser Top-Sportler Severin Freund, der Zweite im Gesamt-Weltcup ist, ist zum ersten Mal hier in Kasachstan.

Wir sind schon sehr neugierig und haben bereits Fotos gesehen von der Schanze. Die sah sehr beeindruckend aus. Wir hoffen natürlich auf schönes Wetter bei den Skisprungwettkämpfen. Außerdem hoffen wir, dass mindestens einer unse-

rer Sportler „auf das Podium“ springt und einen Titel holt.

Wie viele Sportler betreuen Sie insgesamt?

Wir haben insgesamt sieben Sportler. Das ist eine Quotenregelung, eine sogenannte Maximalquote. Normalerweise ist es verboten, mit mehr als 6 Sportlern zu starten. Wir haben einen Zusatzplatz über den „Continental“ gehabt, das ist eine Wettkampfsriebe auf niedrigerer Ebene, deswegen haben wir im Moment 7 Sportler.

Welche Erwartungen knüpfen Sie an den Wettkampf?

Die Ergebnisse vom FIS World Cup Almaty 2016:

- 1. PREVC, Peter, Slovenien
- 2. FREUND, Severin, Deutschland
- 3. TANDE, Daniel Andre, Norwegen

Ich hoffe schon, dass wir mit einem Sportler unter die ersten drei Plätze kommen können. Die besten Chancen hat sicher Severin Freund. Das ist immer unser Ziel, aber es ist nicht so einfach.

Ansonsten hoffe ich, dass viele Sportler im Weltcup Punkte holen und dass zwei bis drei Sportler in den „Top-Ten“ erscheinen, das wäre schön. Aber es ist halt Spitzensport und immer eine neue Aufgabe, sich auf die jeweilige Schanze einzustellen und sich den Umständen anzupassen.

Auf jeden Fall eine Herausforderung!

Welche Eindrücke haben Sie von Kasachstan und insbesondere von unseren Schanzen?

Die Schanzen habe ich noch nicht gesehen, die sehe ich morgen das erste Mal. Bislang habe ich sie nur auf dem Foto gesehen.

Ansonsten finde ich alles sehr angenehm bis jetzt. Die Menschen sind sehr freundlich, die Organisatoren bemühen sich sehr. Das hat man bereits am Flughafen gemerkt, als wir abgeholt wurden und auch im weiteren Verlauf der Betreuung. Das macht alles einen sehr positiven Eindruck. Natürlich ist es eine andere Kultur, andere Umstände, aber in der Summe ist es im Moment positiv. Ich hoffe auf einen schönen Wettkampf.

Das Interview führte Olesja Klimenko

FREUNDSCHAFT – RETROSPEKTIVE



Meisterinnen der Kasachischen Republik Ljudmila Fadejeva und Rita Becker beim Training (FREUNDSCHAFT, 9.1.1966).

Politische Propaganda in der Kunst

Laressa Mass

Optimistische Darstellungsformen und der einfache Arbeiter stehen im Mittelpunkt: Der sozialistische Realismus war einer der prägendsten Stilrichtungen in Kunst und Architektur der DDR.

Geht man mit offenen Augen durch Berlin und die ehemalige DDR, lassen sich in vielen Ecken architektonische und künstlerische Merkmale des sozialistischen Realismus wiederfinden. Auch wenn aus heutiger Perspektive der Stil und die Motive geradezu plakativ erscheinen, waren sie damals ein wichtiges Mittel der politischen Propaganda.

Am Alexanderplatz in Berlin ist eines der bedeutendsten Werke des sozialistischen Realismus nicht zu übersehen: Das Mosaik „Unser Leben“, angebracht am Haus des Lehrers, gilt flächenmäßig als das größte Kunstwerk Europas. Zusammengesetzt aus 800.000 Einzelsteinen, erstreckt es sich über zwei Geschosse. Walter Womacka realisierte das mit sieben Meter hohe und 125 Meter lange Wandbild zwischen 1962 und 1964 in Zusammenarbeit mit anderen Künstlern.

Womacka entwickelte in kräftigen Farben und flächigen Formen ein Bild

aus figürlichen Szenen und symbolhaften Motiven. Die Nordseite widmet sich dem Thema Wissenschaft und Technik, die Südseite zeigt den Alltag von DDR-Arbeitern, die Ostseite repräsentiert die Völkerfreundschaft zwischen verschiedenen Nationen und die Westseite das vermeintlich alltägliche Leben in der DDR. Der Künstler schuf das Idealbild eines friedvollen, modernen sozialistischen Staates. Es entstand das Panorama einer jungen und in Harmonie lebenden Gesellschaft, die zuversichtlich in die Zukunft schaut. „Unser Leben“ repräsentiert die Grundsätze des sozialistischen Realismus: Die Kunst unterlag der Politik und sollte Optimismus in der Bevölkerung verbreiten.

Die weite Verbreitung dieser Stilrichtung ging von der Sowjetunion aus und beeinflusste osteuropäische Länder. 1932 wurde der sozialistische Realismus vom Zentralkomitee der KPdSU als Richtlinie für die Produktion von Literatur,

bildender Kunst und Musik in der UdSSR beschlossen. In der DDR spielte der sozialistische Realismus seit der Staatsgründung 1949 eine entscheidende Rolle. Als wichtiges Gestaltungsmerkmal sollte sich der sozialistische Realismus von Fotografie und Naturalismus absetzen: Als „realistisch“ galt, die vorwärtstreibenden Kräfte der Gesellschaft überzeugend zu gestalten. Also nicht die Gegenwart, wie sie ist, abzubilden, sondern wie sie sein sollte. Die Bilder sollten positiv sein, von Revolution und Veränderung sprechen. Das wichtigste Thema war der sozialistische Alltag und seine Helden: Beispielsweise ein voller Vorfahre nach vorn blickender Arbeiter oder ein Bauer auf seinem Traktor.

Walter Ulbricht, Leiter des Zentralkomitees der SED und einer der wichtigsten Politiker der DDR, sagte 1951 über den sozialistischen Realismus: „Was könnte es Schöneres geben, als das Positive zu malen und die Helden unseres Volkes so

realistisch darzustellen, dass sie jeder Jugendliche als sein Vorbild betrachtete.“

Die Stalinallee im Stadtteil Friedrichshain in Berlin wurde 1961 in die Karl-Marx-Allee unbenannt und zeugt noch heute vom eindrucksvollen Baustil des sozialistischen Realismus. In den 50er Jahren errichtet, galt die Allee als Prestigeobjekt des Wohnungsbaus in der DDR.

Die repräsentativen Bauten der ehemaligen Stalinallee setzen sich aus insgesamt fünf gewaltigen Wohnblöcken zusammen und erstrecken sich über zwei Kilometer Richtung Alexanderplatz. Zu Zeiten des Kommunismus waren sie als „Arbeiterpaläste“ konzipiert, heute sind sie Deutschlands größtes Baudenkmal und ein eindrucksvolles Relikt des sozialistischen Realismus. Nach Vorbild der in Moskau und Warschau entstandenen diese Monumentalbauten: Sie weisen angeordnete ionische Säulen, Friese und andere Ornamentik auf.

Der Erbau der Stalinallee war auch ein wiederkehrendes Motiv in der DDR-Kunst. Einer der wichtigsten Arbeiten der Kunststrichtung ist eine Reihe von Porträts von DDR-Arbeitern. Otto Nagels „Junger Maurer vor Stalinallee“ zeigt einen Arbeiter, der an dem Ausbau der Stalinallee beteiligt ist. Mit leuchtenden Augen repräsentiert er die volle Zufriedenheit, mit

der er die Ideale der DDR verwirklicht. Die Reihe der Porträts haben gemeinsam, dass normale Arbeiter in einer herrschaftlichen Pose, wie es früher bei Königsbildern üblich war, dargestellt werden – damit scheinen sie auf den Betrachter hinabzublicken. Dies sollte vom Aufstieg der Arbeiterklasse zeugen – einer der Grunddoktrinen der DDR.



Berlin Mitte, Haus des Lehrers am Alexanderplatz

„Ich habe mich gefühlt, als ob ich Angelina Jolie wäre.“

„Das coolste ist, wenn du in der Klasse sitzt und ein Afrikaner sagt zu einem Australier: „Gib mir einen Kuli“ auf Chinesisch“, erzählt Angelika Desjatkina. Sie besucht einen chinesischen Sprachkurs in Nanchang im Südosten Chinas und unterrichtet da Englisch. Die 24-jährige Dolmetscherin Angelika hat an der Universität in Karaganda zwei Fremdsprachen studiert – Englisch und Chinesisch. Seit der Zeit hat sie vom Studium in China geträumt, hatte aber nicht genug Geld, um es bezahlen zu können. Heute lüftet sie ein wenig das Geheimnis, wie sie es dann doch geschafft hat nach China und erzählt über das Land und die Kultur.

Angelika, erzähl, was machst du in China?

Ich bin direkt mit der Universität in Kontakt getreten, habe gefragt, ob sie neue Mitarbeiter brauchen, ihnen meine Situation erklärt. Und sie meinten, dass sie mich als Englischlehrerin in der Universität nehmen könnten, aber ohne dafür bezahlt zu werden. Ich arbeite an der Universität, und sie bezahlen mir Unterkunft und Studium.

Studierst oder arbeitest Du an der Uni?

Also...theoretisch studiere ich, aber arbeite gleichzeitig. Ich hatte nicht genug Geld, um auf eigenen Beinen zu stehen. Und trotzdem bin ich auf eigene Gefahr hingeflogen. Ich hatte einen Vertrag für ein Jahr und Geld für einen Monat. Da ich einen starken Wunsch hinzugehen hatte, bin ich einfach Hals über Kopf hin. Man rief an und lud mich zum Vorstellungsgespräch ein. Als ich

ankam, musste ich direkt eine Probelektion vorführen. Da saßen alle Lehrer und Professoren der Organisation. Keine Lehrbücher, keine Lehrpläne... nur das, was ich im Kopf hatte. Zum Glück hat es ihnen sehr gefallen, und sie haben mich eingestellt.

Hat dir jemand finanziell geholfen?

Ich habe hier viele neue Leute kennengelernt. Besonders ein Bekannter aus Usbekistan war sehr nett zu mir. Einmal hat er mich gebeten, ihm bei der Korrektur seiner Diplomarbeit zu helfen. Ich hatte sein Geld aufgrund der Freundschaft ausgeschlagen. Am nächsten Tag in der Uni sah ich eine Studentenliste an der Tafel hängen – mit zehn Namen, inklusive meinem. Ich dachte, dass ich irgendwas falsch gemacht hatte. Aber da standen die Namen der Kandidaten für ein Stipendium. Wie man sagt, wenn du was Gutes tust, be-

kommst du das tausendfach zurück. Übrigens waren wir nur Kandidaten, ich musste noch einen Bericht über den ersten Monat in China auf Chinesisch oder auf Englisch vorbereiten. Sehr zu meinem Vorteil war, dass ich an vielen Veranstaltungen teilgenommen hatte, wie Halbmarathon, Schönschreibwettbewerb, Modenschau, Tanz und Gesang. Im Übrigen habe ich hier innerhalb eines halben Jahres so viele Erfahrungen gesammelt, wie in meinem ganzen bisherigen Leben nicht. So habe ich mich vorbereitet und meinen Bericht auf Chinesisch präsentiert und das Stipendium bekommen.

Was kostet es, in China zu leben?

Ehrlich gesagt, kostet hier alles sehr viel. Brot kostet etwa 350 Tenge. Das Essen ist sehr scharf, und das Gebäck ist sehr süß, man kann keine normalen, nicht süßen, Brötchen finden.

Kuriose Beobachtungen aus dem Tagebuch von Angelika:

- Manche Chinesen verstehen sich untereinander nicht. Die Südchinesen verstehen die Nordchinesen nicht, Jugendliche verstehen die Alten kaum.
- Die Chinesen mögen Englisch. Besonders mag man Ausländer mit europäischem Aussehen.
- Es wird sehr viel gesparrt. Manche gehen sogar früh zu Bett, um Strom zu sparen.
- Chinesen sind sehr direkt. Man sagt alles ohne Umschweife. Man kann z.B. beim Vorstellungsgespräch offen sagen, wie viel man verdienen will.
- Die uns bekannte westliche Etikette und Förmlichkeiten hingegen sind hier meist fremd. Man sagt kein „danke“ und auf Chinesisch existiert kein Wort für „Guten Appetit“ oder „Gesundheit“. Für ältere Menschen wird kein Platz gemacht, anscheinend weil es einfach so viele Menschen gibt. So z.B. in einem Bus: man ist so heftig aneinander gedrängt, dass bei einer Vollbremsung niemand stürzen würde. Auf Grund dieser Masse und des Gedrängels ist kein Platz für Förmlichkeit und Etikette – es geht förmlich ums Überleben. Es leben 5 Millionen Chinesen in einer kleinen Stadt!
- Es ist so, dass es in China etwa 3 Millionen Männer mehr gibt als Frauen (Anm.d.Red.: Dies liegt an der Ein-Kind-Familienpolitik und der Bevorzugung von männlichem Nachwuchs), deswegen verhalten sich manche Mädchen sehr „verzogen“.
- Apps wie „WhatsApp“ oder Internetseiten wie YouTube, Facebook und Google sind in China verboten. Aber es gibt ähnliche chinesische Programme, die sogar ein ähnliches Design wie ihre Originale haben.
- Hier in Nanchang sieht man sehr viele Motoroller, weil es bei der Anzahl der Einwohner kaum Platz für PKWs gibt. Nach außen hin scheint es keine Regeln im Verkehr zu geben, jeder fährt wie er will. Es steht zwar ein Verkehrspolizist auf der Straße, der eine Leine von einer Straßenseite zur anderen zieht und so den Verkehr zu regeln versucht. Das nennt man „Nanchangs Verkehrsampel“. Aber manche können selbst unter der Leine durchfahren.
- Niemand geht tatsächlich in Rente. Die Chinesen arbeiten schier lebenslang, weil ihre Rente zu niedrig ist. 90% der Alten hier arbeiten bis zum Tod. Aber es gibt trotzdem keine Bettler.
- In China gibt es (zumindest offiziell) keine Korruption, da darauf die Todesstrafe steht.



So begrüßt man ausländische Studierende – Feier zum Semesterbeginn



Der Schönschreibunterricht: Liebe, Wirtschaft, Gesetz und Finanzen

Große Supermärkte mit europäischem Essen gibt es nur in der Innenstadt, und diese sind kompliziert zu erreichen. Käse, Milch, Brot und Wurst findet man sonst in keinem normalen Geschäft in China. Aber ich habe mich bereits an das Essen hier gewöhnt, europäisches Essen kommt mir teils geschmacklos vor! Außerdem sind die Chinesen so erfinderisch. Um 17 Uhr öffnen die Nachtmärkte, und man kann da alles Mögliche kaufen. Zum Beispiel ein schmackhaftes mariniertes Brot Namens „Manto“, das man wie Schaschlik brät. Gebratene Oktoposarme, Muschel in Alufolie gewickelt oder Bananen mit Maisflocken! Es ist auch am Ende günstiger, sich etwas auf der Straße zu holen oder in einem Café zu essen, als zu Hause selber zu kochen.

Was würdest Touristen empfehlen?

In Nanchang befindet sich das drittgrößte Riesenrad der Welt. In der Mitte der Stadt stehen überall Wolkenkratzer, und es fahren moderne

alles in seiner Macht Stehen-de tun, um dir zu helfen.

Was hat dich in China überrascht?

Was mich wirklich überrascht hat, war, dass der Staat Tanzlehrer einstellt, damit sie an bestimmten Tagen in fast jedem Vorhof oder auch in Parkanlagen Tanzunterricht abhalten. Und ab 20 Uhr hört man überall (zumindest in Städten) in China Musik und die Menschen tanzen dazu. So ist die chinesische Kultur. Wir haben viel zu lernen.

Was würdest Touristen empfehlen?

In Nanchang befindet sich das drittgrößte Riesenrad der Welt. In der Mitte der Stadt stehen überall Wolkenkratzer, und es fahren moderne

U-Bahnen durch die Stadt. Du weißt nicht, ob du wirklich noch in China bist oder irgendwo in den USA. Ich hatte damals etwas ganz anderes erwartet, als ich ankam. Ich würde auch empfehlen, die Dörfer bzw. die Provinzen in der Umgebung zu besuchen. Das ist unbedingt notwendig, wenn du das echte China sehen möchtest. Die Natur ist hier wunderschön – Erdhöhlen, Felsen, Gebirge, Flüsse. Alles es ist so grün hier wegen des feuchten Klimas.“

Was kannst du über dein Studium erzählen?

Man hat hier ein erlebnisreiches Leben! Ich weiß jetzt, dass man singen und tanzen können muss, bevor man nach China zum Studieren fliegt. Hier hat alles mit Kunst zu tun. Jede Woche haben wir irgendwelche Veranstaltungen, Konzerte zum Thema Kunst. Und das Ausbildungssystem selbst ist meist streng reguliert. Studenten haben hier eine große Konkurrenz, deswegen studieren sie sehr fleißig. Um 8 Uhr morgens kann man schon vor der Bibliothek eine lange Schlange sehen, obwohl die erst ab 9 Uhr geöffnet ist. Und dann sitzen sie da 7- 8 Stunden und lernen, einige schlafen sogar da. Ansonsten ist die vorlesungsfreie Zeit genauso wie in Europa.

Vermisst du Kasachstan?

Ich denke jeden Tag an meine Heimat, jede Sekunde... Das ist komisch, aber alle Sachen, die in Kasachstan unannehmbar wären, aber hier in China völlig normal sind, erinnern mich an meine Heimat. Ich vermisse Kasachstan sehr.

Das Interview führte Julija Popowa



Vorbildliche Heimgattin: Chinesische Spezialität „Jiaozzi“, wie kasachische „Manty“ geklebt

СУДЬБА

ДОЧЬ БАРОНЕССЫ УНГЕРН-УНКОВСКОЙ

Книга «Авангард, остановленный на бегу» (Л., 1989) рассказывает о художниках-новаторах, экспериментаторах, чье видение мира построено на контрастах. Среди них титулованные ленинградские, потом карлаговские художники В.В.Стерлигов, Л.С.Гальперин, В.М.Ермолаева, о которой и пойдет речь. Попробуем заново перелистать некоторые страницы яркой жизни этой необыкновенно сильной женщины, ставшей сегодня гордостью русского авангарда.

Юрий Попов, краевед

Вера Михайловна Ермолаева родилась в селе Ключи Петровского уезда Саратовской губернии 2 ноября 1893 года. Отец Веры был помещиком, в течение двенадцати лет он занимал пост председателя земской уездной управы. Мать – баронесса Анна Владимировна фон Унгерн-Унковская, поборница образования сельского населения. Личная библиотека Ермолаевых к 1917 году выросла до четырех тысяч томов. Одно время семья жила за границей, что было обусловлено не только тогдашней модой на учебу детей в зарубежных школах, но и болезнью Веры, которая в детстве упала с лошади, из-за чего у девочки были парализованы ноги. Несмотря на большие усилия родителей вылечить дочь Вера Михайловна на всю жизнь осталась инвалидом и пользовалась при передвижении костылями. В 1904 году Ермолаевы вернулись в Россию, а через год перебрались в Петербург.

После окончания гимназии Оболенской в Петербурге (1910) Вера Михайловна поступила в частную художественную школу М.Д.Бернштейна (1911-1913). Здесь она заинтересовалась кубизмом и футуризмом. В 1914 году ездила в Париж изучать полотна современных новаторов – Сезанна, Пикассо, Брака, Дерена. С детства Вера Михайловна увлекалась не только рисованием, но и историей. В 1917 году она окончила Археологический институт, а после революции, в 1918-1919 годах, работала в Музее города.

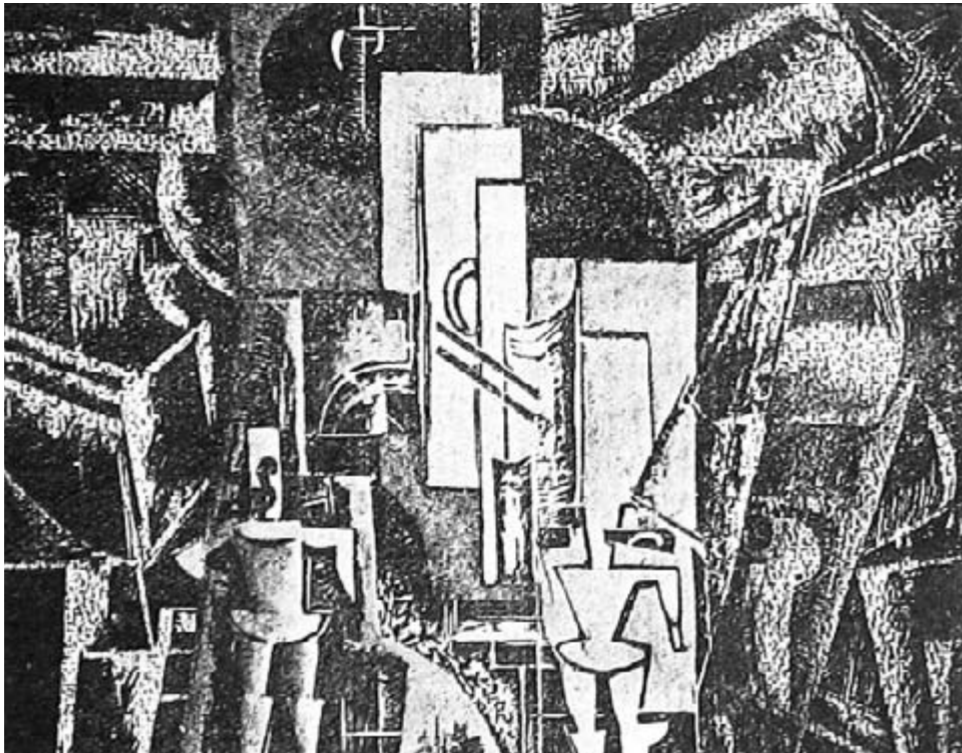
После революции Вера Михайловна участвовала в конкурсах ИЗО отдела Наркомпроса, пробовала проявить себя как художник театра. Ее театральные эскизы к опере М.Матюшина и А.Кручёных «Победа над солнцем» выставлялись на выставке в Берлине в 1922 году.

В 1919 году Наркомпрос направил Ермолаеву в Витебск преподавателем в Народное художественное училище, преобразованное потом в Витебский художественно-практический институт. В 1921 году после ухода с должности Марка Шагала она стала ректором этого института. В те годы в институте преподавали М.Добужинский, Р.Фальк. Туда же Ермолаева пригласила преподавать и Казимира Малевича, ставшего её учителем.

С 1923 года Ермолаева в Петрограде, иллюстрирует книги Введенского, Хармса, Заболоцкого, сотрудничает с детскими журналами «Чиж», «Еж», «Воробей». Ее рисунки чистые, светлые, несколько таинственные и от того интересные. С ними книги и журналы приобретали композицию игрушек.

В начале 30-х годов в творчестве Ермолаевой появляются критические нотки в отношении социалистической действительности. Листы ее рисунков пронизывают скорбь и трагизм. В 1934 году к поэме Гёте «Рейнеке-Лис» она подготовила цикл гуашей, инкоказательно отразивших тогдашние политические реалии. Так, к медведю (в это время начальник НКВД в Ленинграде носил фамилию Медведь) зубастые волки в буденовках тащат перепуганных зверей. На крошечной площадке под громкоговорителем стоит Лис (не намек ли на Сталина?), контролируя и оценивая работу радиомонитора.

На своей квартире В.М.Ермолаева устраивала выставки художников, что привлекало к себе внимание НКВД. После убийства Кирова начались аресты, в том



Театральный эскиз к опере «Победа над солнцем». В.Ермолаева. 1922.

числе и среди интеллигенции Ленинграда. В.М.Ермолаеву взяли 26 декабря 1934 года. Вместе с ней была арестована группа ленинградских художников (в основном, учеников Малевича), среди которых были такие художники-иллюстраторы детской книги, как В.В.Стерлигов (1904-1973), П.И.Басманов (1906-1993), Л.А.Юдин (1903-1941), ученица Ермолаевой Мария Борисовна Казанская (1914-1942), А.Б.Батуринов (1914-2003), О.Н.Карташов (1910-1965), Л.С.Гальперин (1886-1938). 27 марта 1935 года В.М.Ермолаева особым совещанием осуждена на три года с отбыванием срока в Карагандинском исправительно-трудовом лагере. В вину Ермолаевой вменялась антисоветская деятельность, выражающаяся в пропаганде антисоветских идей и попытке организовать вокруг себя антисоветски настроенную интеллигенцию. Вместе с ней в Карлаг этапировали В.В.Стерлигова (срок 5 лет) и Л.С.Гальперина (срок 5 лет).

В 2010 году в Санкт-Петербурге я беседовал с сыном Льва Соломоновича Гальперина Юрием Львовичем Кролем, 1931 г.р. Он доктор исторических наук, востоковед-синолог. Досконально изучил все документы этого политического дела о художниках. Его публикация «Приплюсовали меня» появилась в журнале «Звезда» (2011, № 11).

Центр правовой статистики и информации при прокуратуре Карагандинской области располагает обширными материалами о В.М.Ермолаевой, начиная с облика художницы. «Рост – высокий, телосложение – плотное, цвет волос – русский, нос обыкновенный, цвет глаз – карий... Паралич обеих ног. Ходит на костылях...». Однако конвой не делал сноскождения инвалидам. По дороге из Петропавловска в Караганду арестантов часто выводили из вагонов, проверка начиналась командами «Встать!», «Лечь!», для Ермолаевой это была настоящая пытка.

В Долинке В.М.Ермолаева жила по Первой улице, в доме № 56. Заместитель начальника управления Карагандинского лагеря НКВД СССР В.Галинайтыш отмечал: «В Карлаге с 22 апреля 1935 года работает художницей. Отношение к быту добросовестное. К делу относится с желанием, исполнительна, работает много, не считается со временем, участвует в кружковой работе, поведение хорошее. Посещает политучебу, дисциплинирована, в быту вежлива. Зачтено рабочих

дней 69. Конец срока В.М.Ермолаевой 18 января 1938 года».

Но художнице не суждено было дожить до дня своего освобождения. По версии писателя Семена Ласкина («Звезда», 1997, № 12), в Карагандинском лагере В.М.Ермолаева заболела, отказалась работать, ее вывели из зоны и убили.



На суперобложке книги «Авангард, остановленный на бегу» есть подзаголовок «Книга про то, как на берегах Аральского моря пропала художница Вера Ермолаева, а потом куда-то пропало и море». По версии освободившегося из Карлага художника В.В.Стерлигова, Ермолаева погибла среди заключенных, которых за нарушения лагерной дисциплины отправляли умирать на один из пустынных островов Аральского моря.

Однако обстоятельства гибели Ермолаевой были обыкновенными, вполне в духе времени. Печально знаменитый 1937 год не оставил шансов на выживание даже людям за проволокой.

Оперативный-розыскной группой третьего отдела Карлага была «раскрыта» группа членов антисоциалистических политических партий. В группу «записали» всех отбывающих срок в отделении Карлага троцкистов, эсеров, меньшевиков, бундовцев. 9 сентября 1937 года провели обыск у В.М.Ермолаевой, результат – «изъят список адресов». Через три дня допрос повторился, от

Ермолаевой требовали назвать имена близких карлаговских знакомых. 14 сентября уполномоченный Кондрашов установил, что В.М.Ермолаева «на своей квартире предоставляла возможность собираться членам контрреволюционной группы Редкозубову, Зарулаве, Бретику, Рогачевскому». По версии следствия, названные лица восстановили связь с находившимися в других отделениях лагеря врагами народа путем тайной пересылки писем. Вот имена этих «врагов»: историк Ида Вениаминовна Тарле, учителя, экономисты, счетоводы Валерсоны, сестры Мельцер (заключенные Алжира), Кулаков, Бабик, Лернер, Картозия, Мехрашвили, Минкин, Лукин и другие.

20 сентября 1937 года заседала тройка НКВД по Карагандинской области. Возглавлял ее начальник НКВД по Карагандинской области капитан госбезопасности А.В.Адамович (1891-1948). Рядом с ним первый секретарь Карагандинского обкома КП Казахстана Г.И.Пинхасик (1897-1938, расстрелян) и председатель Карагандинского облисполкома А.Н.Макатов (1906-1938, расстрелян). Не выезжая в Долинку, вынесли заочно беспощадный приговор по статьям 58-10 и 58-11 41-му члену контрреволюционной группы, выдвинув стандартные по тем временам обвинения: «Восхваляя фашизм, предрекали скорое поражение Советской власти, дискредитировали тов. Сталина, сожалели о расстрелянных врагах народа, как Тухачевский, нелегально отправляли письма в другие отделения Карлага...». На «воле» приговоренные, не знающие о своей участи, были до вечера 25 сентября. Вера Михайловна в этот день написала и последнее письмо.

Приговор привели в исполнение 26 сентября в Долинке ночью с часу до двух. Акт о смерти подписали Ключин, Плаксин, Клопов, Гушин, Лядункин. В этом печальном списке под № 14 указана В.М.Ермолаева. Женщина на костылях перестала мешать спокойствию карлаговской власти.

Реабилитация художницы состоялась только 21 ноября 1989 года. Прокуратура Карагандинской области установила, что доказательств вины В.М.Ермолаевой перед государством не имеется.

Карлаговские рисунки В.М.Ермолаевой мне неизвестны. В Государственном Русском музее хранятся ее работы, в том числе «Три фигуры (Голгофа)» (1928 г.) и «Человек в ватнике» (1933 г.). Картины, в которых она будто увидела свою судьбу.

Результаты своих находок в архивах Караганды по поводу расстрельного дела Веры Михайловны Ермолаевой я постарался ввести в научно-познавательный оборот. Материал под заголовком «Голгофа Веры Ермолаевой» был опубликован в газете «Азия-Транзит» (Казахстан, Караганда) 11-17 марта 1999 года. Кажется, истина пробилась наружу, но, как видно, не для всех.

Санкт-Петербургское издательство «Академический проект» занялось переизданием многотомной энциклопедии «Художники народов СССР» (Библиографический словарь). В 2002 году вышел четвертый том, в котором Вера Михайловна Ермолаева обозначена как «график и живописец... умерла в 1938 году близ Караганды». В Интернете по сей день гуляют и другие несуразности. Своей сегодняшней попыткой надеюсь внести еще раз ясность в тайну последних дней жизни многострадальной художницы. ■

СЕМЕЙ

ВОССОЗДАТЬ ТРАДИЦИИ БАЛОВ XVIII ВЕКА

В феврале в городской библиотеке им. Абая Кунанбаева клубом немецкой молодежи «Glück» при областном общественном объединении немцев «Возрождение» был проведен «Бал этикета».

Мария Горбачева

Строгая архитектура, огромные залы, дивные колонны окунули гостей в атмосферу XVIII века. Яркой составляющей бала стали наряды присутствующих. Бал проходил на региональном уровне, собрав активистов клубов немецкой молодежи «Glück» (г.Семей), «Quelle» (г.Риддер) и «Fluss» (г.Усть-Каменогорск), представитель акимата и Дома дружбы г.Семья.

Валерия Соломенникова, КНМ «Quelle»: «Мы готовились к данному балу месяц, изучили бальный этикет, подготовились к танцам, мы благодарны за приглашение и рады, что находимся в этот день здесь».

Подготовка к мероприятию участниками клуба «Glück» проходила на протяжении двух месяцев. Воссоздать традиции и обычаи балов XVIII века, вспомнить правила этикета помогли занятия в «Школе этикета», организованные Ольгой Мюллер, референтом по культурной работе общества немцев «Возрождение». Элементы поведения, приветствия, красоту и грацию движений помогла освоить театральный руководитель Инна Борисовна Семененко. Хореографией и постановками танцев с ребятами занимались лидер КНМ «Glück» Алина Данильченко и активистка Алиса Грошева.

Роль хозяйки бала Гетруды фон Ауфенбах исполнила активистка клуба Мария Нейгум. Ведущие вечера Алиса Грошева и Илья Мусатов достойно провели бал, развлекая гостей играми и конкурсами, оставив яркие впечатления в душе каждого участника. Юные воспитанники татарской школы искусств



порадовали музыкальными произведениями под аккомпанемент фортепьяно и аккордеона.

Богдан Смоляницкий, активист еврейского центра «Бокер»: «Мне очень понравился бал, организованный немецким молодежным клубом. Удивительным образом была воссоздана атмосфера XVIII века, через призму тонкой актерской подготовки и грамотного изучения этикета организаторы точно смогли передать традиции и особенности того времени. Хочется отметить уровень выполнения всех организационных правил, создатели этого проекта были предельно внимательны ко всем мелочам. Нельзя не отметить сценарий, разработанный для гостей этого бала».

Классическая музыка, светские беседы, статные кавалеры, прекрасные дамы и танцы, без которых не обходится ни один бал – падеграс, испанский вальс, берлинская полька, регтайм.

Иван Кириченко, лидер КНМ «Fluss» г.Усть-Каменогорска: «Бал был проведен на высоком уровне. Все присутствующие прониклись атмосферой того времени. Организаторы старались максимально подчеркнуть тонкости эпохи XVIII века. В перерывах между танцами – светские разговоры. Спасибо большое КНМ «Glück» за приглашение».

Маргарита Исхандарова, участница КНМ «Fluss» г.Усть-Каменогорска: «Бал был замечательный, было такое впечатление, будто я попала в другое время.

Атмосфера на балу была очень приятной и уютной».

Максим Чанов: «Было очень увлекательно, познакомился со многими интересными людьми. Все очень понравилось, с удовольствием приму приглашение на следующий бал».

Бейбарс Жакпеков: «Я был приятно удивлен, когда в реальности оказался участником старинного бала. Я почувствовал себя графом. Каждый участник внес особый вклад в создание праздника».

Бал оставил яркие впечатления у всех участников, было бы замечательно провести его и в следующем году. Может, и наши коллеги, молодежь из других регионов Казахстана поддержат эту идею и организуют бал в своем городе. ■

КОММЕНТАРИЙ

БАЛ ЭТИКЕТА

Региональные совместные мероприятия ВКОО «Возрождение» г.Риддера, г.Семья, г.Усть-Каменогорска и п.Глубокое уже становятся традиционными. Так, по инициативе ВКОО «Возрождение» в 2014 году проведено совместное мероприятие «Oktoberfest», в 2015 году по инициативе молодежи немецкой гимназии г. Усть-Каменогорска праздник Святого Мартина и немецкий праздник «Erntedankfest» в поселке Глубокое.



Валерия Соломенникова, Алина Маскалева

В феврале текущего года активисты клуба немецкой молодежи «Quelle» Алина Маскалева, Максим Чанов, Евгений Литвиненко, Анастасия Казанцева, Алина Алмуратова, Елизавета Дорошенко и Валерия Соломенникова присутствовали в г.Семипалатинске на «Балу этикета». Дорога была долгой, но мы время даром не теряли. В очередной раз вспомнили правила этикета и поведения

в обществе, историю проведения балов XVIII века. В Семее нас встретили участники клуба немецкой молодежи «Glück».

Одним из самых прекрасных моментов встречи стало пригласение к балу. Девушки облачались в элегантные платья в пол, поправляли прически, а кавалеры примеряли фракы XVIII века.

Бал начался. Действие проходило в большом и светлом помещении городской библиотеки, которое напоминало дворцовый зал минувшего времени. На балу были предложены



мастер-классы, в которых все активно участвовали.

Танцы сменялись веселыми викторинами и конкурсами «Свидание», «Хозяйка бала» и другими. Не передать тех ощущений, которые нами испытаны на балу. Мы почувствовали атмосферу того времени, узнали много нового о правилах этикета, которые непременно помогут нам в будущем. Такие мероприятия интересны представителям молодого поколения, помогают познавать историю прошлого века и передавать

эти знания из поколения в поколение. Впереди еще одно не менее интересное мероприятие, инициированное молодежью клуба «Fluss» Усть-Каменогорского ВКГУ к Дню немецкого кино, к которому, переведа дух, мы начали тщательную подготовку.

Выражаем огромную благодарность за предоставленную возможность посетить бал нашему дорогому и всеми любимому председателю ВКОО «Wiedergeburt» ЛНҚЦ Любови Васильевне Игнатьевой.

ПРАЗДНИК

ДЕНЬ БЛАГОДАРНОСТИ

Первое марта Указом Президента РК был утвержден Днем благодарности. В этот день в 1995 году по инициативе Президента Республики Казахстан Нурсултана Назарбаева была создана Ассамблея народа Казахстана – институт, ставший символом сплоченности, единства и дружбы всех этносов, проживающих в нашей стране.

Ольга Клостер, координатор по социальной работе г.Усть-Каменогорска

В ходе своего выступления Президент рассказал, как его семья приютила у себя депортированных, не дав им умереть. В начале XX века в Казахстан прибыл 1 миллион 150 тысяч человек из России, Украины и Беларуси, а в 30-е годы прошлого века во время коллективизации в республику было сослано 250 тысяч раскулаченных крестьян. При сталинском режиме в разные годы было депортированы целые народы: 800 тысяч немцев, 102 тысячи поляков, 550 тысяч представителей народов Северного Кавказа и около 100 тысяч корейских семей с Дальнего Востока. Их перевозили в вагонах, предназначенных для скота.

Как свидетельствуют очевидцы, только казахское гостеприимство и доброта помогли депортированным народам выжить в бескрайних степях Казахстана. Помня об этом, весь многонациональный народ страны с энтузиазмом воспринял новый праздник.

Во всех уголках Казахстана были организованы мероприятия, приуроченные ко Дню благодарности. Не остался в стороне и немецкий этнос. Так, немцы Восточного Казахстана совместно с Детским учебно-оздоровительным центром «Октябренок» организовали праздник, посвященный Дню благодарности. В нем активное участие приняли студенты Восточно-Казахстанского государственного университета, участники молодежного движения «Флюз» и волонтер из г.Риддера Мария Александровна Берес-



нева. Силами детей центра и молодежи был организован концерт. Сотрудниками Детского центра и социальными работниками накрыт праздничный стол с блюдами немецкой кухни. Студенты своими руками сделали сувенирные открытки, а социальный работник организовала приобретение небольших подарков.

Многим немцам, сосланным в Казахстан в годы войны, уже 80-90 лет, некоторые из них одинокие. Для них этот праздник стал особенным, предоставив еще одну возможность встретиться, пообщаться друг с другом, что так необходимо в этом возрасте. День благодарности стал ярким праздником

милосердия, дружбы и любви для всех пришедших. К сожалению, некоторые пожилые люди в силу определенных обстоятельств не смогли прийти на праздничное мероприятие, однако они не забыты. В ближайшие дни мы вместе с молодежным клубом «Флюз» посетим трудармейцев и поздравим их на дому. Важно, чтобы в эти праздничные дни никто не остался без внимания. Все мы разные, и все по-разному отмечаем праздники. Но похожи мы в одном – в эти дни мы все становимся чище, добрее, светлее, больше верим в чудо. Каждый из нас может стать добрым волшебником, если только вовремя заметит рядом

с собой человека, который нуждается лишь в капле тепла и любви. ■

■ сплоченность – Einigkeit, f;

Zusammenschluß, m

■ приютить – beherbergen

■ очевидец – Augenzeuge, m

■ поздравить – gratulieren;

beglückwünschen

■ волшебник – Zauberer, m

DEUTSCHES THEATER

XXXV ТЕАТРАЛЬНЫЙ СЕЗОН

Республикалық неміс драма театры
Deutsches Theater Kasachstan
Республиканский немецкий драматический театр

НА ЗЕМЛЕ (РУХ)

Спектакль-лекция
Галерея Тенгри-Умай
12 марта, суббота, 18.00

ДА НЕТ

Этическое уравнение
Галерея Тенгри-Умай
19 марта, суббота, 18.00

SUBBOTNIK

Галерея Тенгри-Умай
26 марта, суббота, 22.00

СЦЕНЫ ИЗ ФАУСТА

Играем Фауста
Галерея Тенгри-Умай
29 марта, вторник, 20.00

Галерея современного искусства
Тенгри-Умай: ул. Панфилова, 103

Бронирование билетов: +7 727 392 02 33; +7 777 827 28 90; +7 701 417 77 99;
www.dtk.kz.

DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG - IMPRESSUM:

Доверительный управляющий - Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение»

Главный редактор: Олеся Клименко

ifa-редактор: Юлия Бокслер

Технический редактор:

Вероника Лихобабина

Литературные редакторы: Лариса Гордеева,

Евгений Гильдебранд

Адрес редакции: 050051, Алматы,

Самал-3, 9, Немецкий Дом

Тел./факс: +7 (727) 263-58-06/08

E-mail: daz.almaty@gmail.com

Газета поставлена на учет в Министерстве информации РК.

Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г.

Тираж 1000 экз. Заказ № 4003

11 марта 2016 г. № 11 (8829).

Периодичность – 1 раз в неделю.

Отпечатано в типографии ТОО РПИК «Дәуір» г. Алматы, ул. Калдаякова, 17, т. 273-12-04

Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов.

РАЗМЕЩЕНИЕ РЕКЛАМНЫХ МОДУЛЕЙ

За 1 выход:	Скидки	Публикация баннеров на сайте (7 дней):
Первая полоса: 1 кв.см = 150 тг.	4 выхода – 10% 12 выходов – 15% 24 выхода – 20%	С правой стороны: 200*600 – 7 500 тг. 200*400 – 5 000 тг. 200*200 – 3 000 тг. 200*90 – 1 500 тг.
Последняя полоса: 1 кв.см = 120 тг.	36 выходов – 25% 52 выхода – 30%	В нижней части: 950*100 – 4 500 тг.
Внутренние полосы: 1 кв.см = 80 тг.	Правительственным организациям, немецким культурным посредникам (Гёте-Институт, Казахстанско-немецкий университет, DAAD и др.) за 4 выхода предоставляется скидка 30% от первоначальной стоимости.	
Информационная поддержка, PR-статьи: 30 000 тг. за 5 000 знаков (размещение на внутренних полосах)		

Газета DAZ выходит еженедельно тиражом в 1000 экземпляров, производится рассылка электронной версии по странам ближнего и дальнего зарубежья, Казахстану. Объём газеты – 12 полос. Первая и последняя полосы – цветные.

По всем вопросам обращайтесь по телефону +7 (727) 263 58 06 или на e-mail: manager@deutsche-allgemeine-zeitung.de.

ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414

Bevollmächtigter Herausgeber - Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Chefredakteurin: Olesja Klimenko

ifa-Redakteurin: Julia Boxler

Technische Redakteurin:

Veronika Likhobabina

Korrektoren: Larissa Gordejewa,

Eugen Hildebrand

Adresse: Samal-3, 9, Deutsches Haus,

050051, Almaty

Tel.: +7 (727) 263-58-06/08

E-Mail: info@deutsche-allgemeine-zeitung.de

Registration: Ministerium für Information der Republik Kasachstan.

Registrations-Nr. 1324-G vom 14.06.2000.

Auflage: 1000. Auftrags-Nr. 4003

11. März 2016. Nr. 11/8829.

Druckerei: TOO RPIK „Dauri“,

Almaty, Kaldajakow-Straße 17, 273-12-04

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein. Für den Inhalt von Anzeigen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.